

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2022



EDITORIAL

3 Editorial

GEMEINDE

- 4 Pensionierung Hauswart Walter Barmettler
- 5 Eintritte Reinigungsfachkräfte
- 6 Ein Leben lang im Dienst der Gemeinde Buochs
- 7 Die Power Woche, eine Woche voller Workshops
- 8 Rückblick Empfang Marco Odermatt und Olympioniken
- 10 Sacco di Roma 2022 – auch Buochs war dabei!
- 12 Ersatz vorgelagerter Steg Schiffstation und Sanierung Foundation Stationsgebäude
- 14 Neugestaltung Vorplatz Schulhaus Lückertsmatt 2
- 15 Aktuelles von der Feuerwehr
- 16 Wildbienen – unverzichtbare Helferinnen
- 18 Rückblick Eröffnung Badi-Beizli Oase
- 19 Toilette Chalet Seefeld – neu ganzes Jahr offen
- 20 Jungbürgerfeier 2022
- 20 Otto Baumgartner: Land und Leute waren ihm wichtig
- 22 Ara Aumühle – Rückblick über Betriebsjahr 2021
- 24 Glückwünsche zum Geburtstag

SCHULE

- 25 Aus der Schulleitung
- 29 Die Schweizermeisterinnen im Schulunihockey kommen aus Buochs
- 30 Schulabgängerinnen und Schulabgänger
- 32 Maturanden
- 33 Lernort im Schulhaus Baumgarten
- 34 Von Plüschhasen und echten Hasen
- 35 Einblick in die Lernumgebung zum Thema Geld in der Unterstufe a
- 36 Besuch im CKW Emmen
- 37 Sammelaktion am Buochser Quai-Markt für ein cooles Klassenlager
- 37 Musikschule
- 38 Auf acht Rädern in vier Ländern

KULTUR

- 40 Kulturkommission
- 41 Voranzeige Buächs versuächs
- 41 Voranzeige Herbstausstellung
- 42 Rückblick Frühjahrsausstellung Projekt Vierwald
- 44 Programm Kinospetaktel
- 45 Inserat Nationalfeier

VEREINE

- 46 Buochser Quai-Markt vom Samstag, 7. Mai
- 48 Neuigkeiten aus dem Musikverein Buochs
- 49 Tourismus Ennetbürgen-Buochs – 5 Jahre Seemeile – eine Erfolgsgeschichte
- 51 Tennisclub Buochs – 70 Jahre
- 52 Korbballriege Buochs – wenn es auch nur eine «halbe» Meisterschaft war ...

KIRCHE

- 54 Nach langjähriger Tätigkeit als Kirchenrat – eine Legende tritt ab
- 56 Haus- und Hofsegnung in der Ober Acheri
- 57 Benefizkonzert der Reformierten Kirche Nidwalden zugunsten Ukrainehilfe
- 57 Neubesetzung des Sekretariats Buochs

GEWERBE

- 58 Frank Türen AG – 125 Jahre Fortschritt

DIVERSES

- 60 Bundesrat Ueli Maurer zu Gast in der Breitlihalle
- 61 Demenz Betreuung Unterwalden stellt sich vor «Vergiss mein nicht»
- 62 Pro Senectute Nidwalden – Drehscheibe Nidwalden
- 63 Bistro Interculturel
- 64 Ferien-Highlight für 150 Kids in Buochs

ÖFFNUNGSZEITEN

- 66 Öffnungszeiten

GEMEINDE

Andy Diehl
Werner Zimmermann

SCHULE

Andrea Broquet-Bertolosi
Piero Indelicato
Regula Küchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Regina Hauenstein
Hans Scheuber

KORPORATION

Evi Meier

MITARBEITER

Jacqueline Durrer, Sepp Odermatt
Franz Troxler, Mauro Truttman

GESTALTUNG / DRUCK

Druckerei Odermatt AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Andy Diehl, Sekretariat
Postfach 131, 6374 Buochs
andy.diehl@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich / 37. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 35.00

NÄCHSTE AUSGABEN

Redaktionsschluss:
Dienstag, 20. September 2022
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 3. November 2022

Redaktionsschluss:
Dienstag, 24. Januar 2023
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 9. März 2023

Redaktionsschluss:
Dienstag, 9. Mai 2023
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 22. Juni 2023

Redaktionsschluss:
Dienstag, 19. September 2023
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 2. November 2023

WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch
www.facebook.com/buochs

ZUM TITELBILD

Während des letzten Schuljahres setzen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. ORS im Rahmen einer Projektarbeit mit einem von ihnen selbst gewählten Thema auseinander. Den Fotobericht zu den diesjährigen Abschlussarbeiten finden Sie auf Seite 38.

Wir schreiben das Jahr 2042. An diesem schönen Junimorgen in 20 Jahren beginnt der Schulunterricht wie jeden Tag um 8.30 Uhr. Die Lernenden finden sich in verschiedenen Schulzimmern ein, um sich mit vordefinierten Lerninhalten zu beschäftigen. Stundenpläne gibt es keine mehr, es wird projektartig unterrichtet und gelernt. Lehrpersonen heissen jetzt Lerncoaches und sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung und bevorzugten Interessen. Diese werden auch in ihrem späteren Leben vermehrt ihrer Berufung und weniger einem Beruf folgen.

Alle Lernenden, vom Kindergarten bis zur ORS, sind mit persönlichen digitalen Geräten wie Tablets oder Notebooks ausgerüstet, welche die zeitlichen Anwesenheiten erfassen. Die Lerncoaches wissen immer, wo sich ihre Schützlinge während der Schulzeit gerade befinden und die Eltern praktischerweise ausserhalb des Unterrichtes. Schulbücher und -hefte gibt es kaum noch, alle haben ihr Portfolio immer bei sich. Hausaufgaben gibt es keine mehr, geübt und vertieft wird ausschliesslich während des Unterrichts. Musik-, Sport- und Kulturangebote werden von den Lernenden während der Schulzeit individuell besucht, je nach Art und Weise auch in anderen Gemeinden. Dazu steht ein Fahrdienst zur Verfügung. Die Schule stellt ein umfassendes Betreuungsangebot von 7 bis 19 Uhr zur Verfügung, Kinder werden mit drei Jahren eingeschult, Kitas sind in der Schule integriert, der Mittagstisch ist zu einer Kantine angewachsen, denn die Verpflegung in der Schule ist zum Alltag geworden. So kann die unnütze Zeit über den Mittag effizienter genutzt werden, denn die Eltern müssen ihrer Arbeit nachgehen. Alle sind im Stress und unter Druck, die Elterntaxis fahren die Kinder nicht mehr zur Schule, sie landen direkt auf dem Pausenplatz. Es ist üblich, dass beide Elternteile arbeiten, denn die weltpolitische Lage hat die Globalisierung schon längst gestoppt, das tägliche Leben ist teurer geworden. Da der Institution Schule immer mehr Vermittlungsinhalte und Erziehungsaufgaben übertragen wurden und damit



Piero Indelicato

diese das alles stemmen kann, hat sich die Anzahl der Lerncoaches sowie des gesamten Betreuungspersonals vervielfacht.

Die eine oder andere Entwicklung, so hoffe ich, darf als überzeichnet betrachtet werden, aber gerade deswegen macht sich die Schulleitung Gedanken darüber, welche Schule die Kinder heute brauchen. Die Schule ist immer ein Abbild der Gesellschaft und deshalb stetigen Veränderungen unterworfen. Die Zeit, als das Vermitteln der Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen als reine Wissensvermittlung im Zentrum stand, ist längstens vorbei. Das menschliche Grundbedürfnis nach sozialer Einbindung und harmonischen Beziehungen ist auch bei Kindern in jeder Altersstufe vorhanden und muss in

der täglichen Arbeit und im schulischen Kontext stark miteinbezogen werden. Das Zusammentreffen verschiedener Ansichten und Haltungen zwischen Schule und Elternhaus macht es nicht einfacher. Und immer öfters sind die Voraussetzungen der Kinder im System Schule zu funktionieren, nicht oder noch nicht gegeben. Die Schule lässt sich aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht so einfach umkrempeln, aber es gibt Freiräume und einen gewissen Spielraum, den es vermehrt klug auszunutzen gilt. Und wir wollen Zukunftsszenarien skizzieren, welche die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und Führungspersonen fit für die Zukunft machen.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

GEMEINDE PENSIONIERUNG HAUSWART WALTER BARMETTLER

Er war 24 Jahre unser treue Hauswart auf dem Schulareal: Walter Barmettler. Ende Juli 2022 tritt er seinen wohlverdienten Ruhestand an. Im Zuge seiner Nachfolgeregelung wurde das Hauswartekonzept angepasst und drei neue Reinigungsfachkräfte angestellt.

Am 1. August 1998 trat Walter Barmettler die Stelle als Hauswart an der Schule Buochs an. In den ersten Jahren war er in einem 50% Pensum für das Schulhaus 04 zuständig. Nebenbei war er anfangs noch als Elektromonteur tätig. Später wurde sein Pensum auf 100% erhöht und er übernahm zusätzlich das Schulhaus Lückertsmatt 3. Seit 2006 ist er für die Schulhäuser Lückertsmatt 1 und 3 zuständig.

INTERVIEW MIT WALTER BARMETTLER

Wie kam es dazu, dass du Schulhauswart geworden bist?

Walter Barmettler: Die Stelle war damals ausgeschrieben und ich habe gerne einen Beruf mit verschiedenen Tätigkeiten gemacht.

Welche Fähigkeiten sollte ein Hauswart mitbringen?

Ein Hauswart muss vielseitig und auch ein Allrounder sein. In diesem Beruf musst du verschiedene Arbeiten wie Reparaturen, Reinigung, Unterhaltsarbeiten oder auch Gartenarbeit ausführen. Vor allem ist es wichtig, dass ein Hauswart auch gerne in der Natur ist, da immer viel geschnitten oder gepflegt werden muss, rund um die Schulhäuser.

Welches ist die strengste Zeit im Verlauf eines Schuljahres?

Ganz klar der Sommerputz.

Wie geht es mit den Kindern? Sind sie anders als vor ca. 20 Jahren?

Ich war immer an der ORS Hauswart und hatte während meiner Arbeit nicht allzu viel Kontakt mit den Schülern.

Gibt es Vorkommnisse, die dich besonders ärgern?

Nein.



Walter Barmettler

Was ist oder war das Schönste an deinem Beruf?

Die freie und selbstständige Arbeit. Ich konnte mir die Arbeit frei einteilen.

Welche Wünsche hast du an die Lehrer und Schüler?

Dass sie so weitermachen.

Herzlichen Dank für deine spontanen Antworten (mko).

Walter Barmettler sorgte in den vergangenen 24 Jahren in den ihm zugewiesenen

Schulhäusern und der zugehörigen Umgebung für Ordnung und Sauberkeit. Zusammen mit seiner Frau Verena bewältigte Walter einen enormen Reinigungs-, Unterhalts- und Reparaturaufwand. Daneben bildete Walter auch Lernende aus. Im Rahmen des Wochenenddienstes war er nebst den alltäglichen Arbeiten auch für die Betreuung der sportlichen und kulturellen Anlässe in der Sporthalle Breitli und Lückertsmatthalle zuständig.

Mit seinem fundierten Wissen hat Walter Barmettler viel zum guten Unterhalt

und zur Instandhaltung der Infrastruktur der Schulanlagen Buochs beige-steuert. Für die grosse Arbeit, welche Walter für die Schule Buochs verrichtet hat, bedankt sich der Gemeinderat ganz herzlich. Walter feiert am 13. Juli 2022 seinen 65. Geburtstag und geht Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Für die Zukunft wünschen wir Walter Barmettler vor allem eine stabile Gesundheit und viel Freude bei der Gestaltung seines neuen Lebensabschnittes.

NACHFOLGEREGELUNG MIT ANPASSUNG HAUSWARTE-KONZEPT

Aus gesundheitlichen Gründen musste auf den 31. Dezember 2021 bereits das Arbeitsverhältnis mit Stefanie Zweili nach rund 14 Dienstjahren aufgelöst werden. Stefanie wurde durch die damalige Schulgemeinde ab Oktober 2007 in einem 20% Penum als Schulhauswartin angestellt. Am Schluss betrug ihr Arbeitspensum 40%. Wir danken Stefanie Zweili für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde Buochs und wünschen ihr alles Gute und vor allem Gesundheit für ihre Zukunft. Als Ersatz für Stefanie konnte per Januar 2022 Daniela Weber-Christen in einem 30% Penum angestellt werden. Daniela ist bereits seit März 2016 als Reinigungsfachkraft der Gemeindeverwaltung angestellt, womit eine ideale Nachfolgeregelung erreicht werden konnte.

Infolge Pensionierung von Walter hat seine Frau Verena Barmettler, Reinigungsfachkraft Schulhaus Lück 1/3, Zwischentrakt und Süesswinkel gewünscht, ihr heutiges Arbeitspensum von 65% auf 45% zu senken. Die Pensionierung von Walter und der Wunsch seiner Frau bewog den Gemeinderat das Hauswartekonzept 2015/2016 zu reflektieren. Dabei kam man zum Schluss, dass sich dieses grundsätzlich bewährt hat und das Total von 575 Stellenprozente unverändert bleiben soll. Jedoch wurde das Konzept so angepasst, dass anstatt bisher vier nur noch drei Hauswarte vorgesehen sind. Als Kompensation dafür sollen drei neue Reinigungsfachkräfte zu 45%, 40% und 45% angestellt werden.



Daniela Weber-Christen
geboren am 9. September 1985
wohnhaft in Oberdorf



Heidi Truttmann
geboren am 9. Juli 1967
wohnhaft in Buochs



Margrit Abächerli
geboren am 11. Dezember 1970
wohnhaft in Engelberg



Isabel Ventura
geboren am 26. Dezember 1969
wohnhaft in Buochs

Die drei Teilzeitstellen wurden im März 2022 ausgeschrieben. In einem sorgfältigen Auswahlverfahren konnten folgende Personen auf Mitte August 2022 angestellt werden: Heidi Truttmann, Margrit Abächerli und Isabel Ventura.

Der Gemeinderat heisst alle neuen Reinigungsfachkräfte der Schule als neue Teammitglieder willkommen und wünscht ihnen viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe in Buochs.

Gemeinderat

EIN LEBEN LANG IM DIENST DER GEMEINDE BUOCHS

30 Jahre Mitglied im Abstimmungsbüro. Sie ist ein Vorbild für die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde. Nach 20 Jahren Rollstuhlfahren mit den Bewohnern des Alterswohnheims, 30 Jahren Organisation und Mithilfe beim Seniorenjass und vielen Jahren im Vorstand der Frauengemeinschaft gibt nun Berta Blättler nach 30 Jahren auch das Amt im Abstimmungsbüro ab.

Sie kann sich noch gut erinnern, wie sie in das Amt hineingeraten ist. Da sie schon in jungen Jahren Interesse am öffentlichen Leben zeigte, ging sie auch viel an die Versammlungen der CVP Buochs ins Hotel Sonnheim. Da wurde sie

zuerst als Delegierte der Orts- und nachher auch der kantonalen Partei angefragt. Und mit Gemeinderatsbeschluss vom 27. April 1992 wurde sie in das Abstimmungsbüro gewählt. Ihr erster Einsatz war dann am 17. Mai 1992, also genau vor 30 Jahren.

Damals waren die Urnen noch am Mittwochabend, Samstagvormittag und am Sonntag bis 13 Uhr geöffnet. Brieflich konnte noch nicht abgestimmt werden. Bei jedem Urnengang war ein Mitglied des Gemeinderates und eines des Wahlbüros anwesend. Die adressierten Couverts wurden direkt eingesammelt und in die Urnen gelangten nur die Abstimmungsumschläge. Das Auszählen

konnte aber erst nach dem Schluss des Urnenbüros beginnen. Die damals schon fünf Mitglieder des Abstimmungsbüros mussten zuerst die Zettel nach ja, nein, ungültig und leer oder bei Wahlen nach Namen sortieren und in 50er Stapel jeweils zu zweit unabhängig zählen. Feierabend war nach dem Unterzeichnen des Protokolls. Das konnte manchmal bis um 17 Uhr dauern.

Mit dem heutigen vorwiegend brieflichen Abstimmen änderten sich die Arbeiten des Urnenbüros nicht wesentlich; sie sind sogar noch erweitert worden. Zuerst müssen nun nämlich die Briefumschläge geöffnet und die Unterschriften kontrolliert werden. Erst dann können die kleinen Abstimmungscouverts, selbstverständlich unter Wahrung des Abstimmungsgeheimnisses, ausgepackt und die Stimmzettel abgetrennt werden. Auch hier folgt wieder das Ausscheiden nach ja, nein ungültig und leer (sowie bei Proporzahlen nach Parteien). Und wieder werden die 50er «Beygil» gezählt, die dann aber mit einer Maschine nachgeprüft werden. Bei den Regierungsrats- und Landratswahlen werden die Wahlzettel einzeln in den Computer eingespielen.

Der Gemeinderat und auch die Mitte Buochs danken Berta Blättler ganz herzlich und aufrichtig für ihren jahrelangen selbstlosen Einsatz im Hintergrund für unsere Gemeinde und die Bevölkerung. Der Gemeindeschreiber erwähnt, dass sie mit ihrer langjährigen Erfahrung sowie mit ihrer sehr zuverlässigen, kollegialen und hilfsbereiten Art eine grosse und sehr geschätzte Stütze im Abstimmungsbüro war.

Wir schliessen uns diesen Dankes- und Lobesworten an und wünschen Berta auf ihrem weiteren Lebensweg viel Freude und Glück und alles Gute. Gerne sehen wir sie weiterhin an unseren Treffen mit ihrer klaren Haltung und Meinung «Mitänand z'Bode rede, wenn's eppis z'rede gid!»



Berta Blättler

DIE POWER WOCHEN, EINE WOCHEN VOLLER WORKSHOPS

Die Power Woche findet jedes Jahr in der zweiten Woche der Osterferien statt. Die Jugendarbeitsstellen der Gemeinden von NW (Buochs, Hergiswil, Stans und Stansstad) und OW (Alpnach, Kerns, Sachseln und Sarnen) bieten mit der Unterstützung der GFI (Gesundheitsförderung und Integration NW) und der Fachstelle für Gesellschaftsfrage OW jeweils verschiedene Angebote und Workshops an. Die Jugendlichen (1. bis 3. ORS) werden jeweils mit einem Flyer informiert und können sich auf der Internetseite www.power-woche.ch anmelden und dementsprechend ihre Ferientage gestalten.



Jugendliche mit Swiss Center Basketball-Spieler M. Mitrovic

In Buochs hat die Jugendarbeit zwei Angebote durchgeführt. Der erste Workshop mit dem Thema Basketball, fand in der Breitlihalle statt. Die Jugendlichen trafen auf den Ligaspieler (Mihajlo Mitrovic), des Swiss Center Basketball Teams von Luzern. Im Training unter der Leitung von Mihajlo lernten die Jugendlichen verschiedene Tipps und Tricks. Die Fragen der Teilnehmenden drehten sich um das Spiel und um die Herausforderungen zwischen Sport und Beruf und ergaben interessante Einblicke. Es war ein sehr bereichernder und sportlich intensiver Nachmittag und alle waren am Abend entsprechend geschafft.

Das zweite Angebot war das Kochen und Backen mit Laura Hofmann. In der

Schulküche teilten sich die Jugendlichen in zwei Teams auf und stellten ein Menu bestehend aus Vorspeise, Hauptgang und Dessert zusammen, das sie kochen bzw. backen wollten. Danach gingen sie mit der Einkaufsliste einkaufen, bevor dann fleissig gekocht und gebacken wurde. Laura unterstützte sie dabei und beantwortete Fragen. Es gab beim einen Team selbstgemachte Getränke, Fajitas und einen wunderbaren Kuchen. Beim anderen Team gab es Salat, Äplermagronen und ebenfalls einen sehr kreativen und bunten Kuchen. Alle Jugendlichen hatten Spass am Verwirklichen ihrer Menus. Eine Jugendliche aus der Ukraine konnte ebenfalls am Workshops teilnehmen und so konnten erste Kontakte geknüpft werden.

Wie jedes Jahr gab es eine Abschlussparty. Die Party fand im Senkel (Kulturhaus NW) statt. Ein Team organisierte diese Party im Rahmen des Workshops «Partyplanen». Der Abend war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen konnten sich gegenseitig kennenlernen und neue Kontakte schliessen, zu Musik tanzen, verschiedene Spiele machen und einen Abend unter Gleichaltrigen geniessen.

Die Power Woche 2022 war ein toller Erfolg und wird in den Frühlingsferien 2023 wieder angeboten werden.

Jugendarbeit Buochs



Jugendliche mit der Köchin L. Hoffmann



Jugendlichen mit ihrem selbstgemachten Kuchen

RÜCKBLICK EMPFANG MARCO ODERMATT UND OLYMPIONIKEN

Marco Odermatt

Gemeinde Buochs
Herr Werner Zimmermann
Gemeindepräsident
Beckenriederstrasse 9
Postfach 131
6374 Buochs

Buochs, 5. Mai 2022

Empfang und Festivitäten in der Gemeinde Buochs

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, lieber Werner
Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats Buochs

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für den Empfang und die Festivitäten zu Ehren von uns Olympiateilnehmenden in der Gemeinde Buochs bedanken. Ich betrachte dies nicht als Selbstverständlichkeit. Zumal der Gemeinderat im Milizsystem tätig ist und die Organisation einer solchen Feier einen beträchtlichen zeitlichen Aufwand – und einen weiteren freien Sonntag Arbeit – mit sich bringt. Ich weiss dieses zusätzliche Engagement für uns Athletinnen und Athleten sehr zu schätzen.

Für mich war dieser Empfang in meiner Heimatgemeinde zum Saisonende, den ich im Kreis meiner Familie und Freunde erleben durfte, etwas sehr Spezielles. Tausende von Menschen aus meiner Heimat, die mit mir zusammen meine Erfolge feiern, so etwas durfte ich bislang noch nie erleben. Ich hatte nach Olympia bewusst alles abgesagt, damit ich mich auf die restliche Saison und die Kristallkugeln fokussieren konnte, was sich ja dann mit dem Gewinn des Gesamtweltcups und der kleinen Kristallkugel im Riesenslalom auch ausgezahlt hat.

Es war für mich eine grosse Freude mitzuerleben, wie vielen Menschen ich in diesem Winter eine Freude bereitet habe. Auch wenn ein solcher Empfang und die vielen jubelnden Menschen – abseits des Zielgeländes an einem Weltcuprennen – für mich noch ein wenig ein ungewohntes Gefühl war.

Ich danke der Gemeinde Buochs und allen Teilnehmenden für diesen unvergesslichen Empfang, den ich noch lange in bester Erinnerung behalten werde.

Mit besten Grüssen



Marco Odermatt

Fotos Roli Köchli, Andy Diehl



Die Nidwaldner Regierung beim Einzug



Marco mit Familie und Freundin beim Einzug



Olympiasieger Marco Odermatt



Ehrenbank beim Strandweg



Olympioniken



Einzug vom 10. April 2022



Interview mit Tele1



Interview mit Roland Bösch



Regierungs- und Gemeinderäte vor dem Einzug



Rund 7000 Besucher waren vor Ort



OK Empfang Marco Odermatt



Marco mit Familie und Freundin vor dem Strandbad

SACCO DI ROMA 2022 – AUCH BUOCHS WAR DABEI!

Mit verschiedenen Verkehrsmitteln und zu verschiedenen Zeiten reisten in der Woche des 6. Mai – dem Tag des Sacco di Roma – diverse Gruppen aus Nidwalden in die ewige Stadt Rom.

Auch eine stattliche Anzahl Buochserinnen und Buochser war dabei: Unser Gemeindepräsident Werner Zimmermann,

der als Sänger im verstärkten Männerchor Stans mitwirkte und unter anderem im festlichen Gottesdienst im Petersdom am Morgen der Vereidigung die «Stanser Ländlermesse» mitsang; Freddy Bossard mit seiner Frau Vreni, die zusammen mit den anderen Regierungsrätinnen und -räten als Ehrengäste hautnah die sehr eindrückliche Vereidigungsfeier miterleben durften;

Pastoralassistentin Franziska Humbel, die als versierte Rom-Kennerin eine Gruppe aus Nidwalden durch die vatikanischen Gärten begleitete; Kirchenratspräsident Hubert Arnold mit seiner Frau Eveline, der als Mitglied des kleinen Landeskirchenrates eine Sonderführung durch die sixtinische Kapelle genoss; vierzehn Mitglieder des Musikvereins Buochs, die im 80-köpfigen «Musik-



Einmarsch Männerchor Stans mit Gastsänger aus Buochs



Gardisten beim Einmarsch zur Vereidigung

korps Nidwalden» bei ihren diversen Auftritten in der ewigen Stadt auch dem Papst höchstpersönlich ein Ständchen spielen und abwechselnd mit dem verstärkten Männerchor Stans die grosse Gästeschar in der Audienzhalle auf die Vereidigung der neuen Gardisten einstimmen durften; und schliesslich sah man auch unter dem Pilgervolk, das am

Donnerstag offiziell mit Bus und Zug nach Rom reiste, einige Buochser Gesichter.

Ich selbst durfte beim Festgottesdienst mit der Schweizer Garde, der durch den Vertreter des Kardinalstaatssekretärs zelebriert wurde, zum ersten Mal in meinem Leben am Papstaltar konzelebrie-

ren und vor der Vereidigung mit einem kurzen Betruf um Gottes Beistand für die neuen Gardisten bitten.

Es gab in diesen wenigen Tagen, in denen wir im Vatikan und in der Umgebung weilten, ganz viele unglaublich bewegende und tief beeindruckende Momente, welche die Teilnehmenden als kostbare Erinnerungen am Sonntag, 8. Mai, auf den Heimweg mitnehmen durften, z.B. der «Fototermin» des Musikkorps mit dem Papst mit der Übergabe eines Eierlikörs an den Heiligen Vater, der feierliche Gottesdienst mit Nidwaldnerklängen im riesengrossen Petersdom, die beschwingten Platzkonzerte auf dem Petersplatz, in der Audienzhalle und in Castelgandolfo, die Führungen durch die prachtvollen Gartenanlagen im Vatikan und in der bisherigen Sommerresidenz der Päpste, die fröhlich ausgelassene Stimmung beim Apéro nach der Vereidigung und nicht zuletzt die interessanten Gespräche und Begegnungen mit altbekannten und neu kennengelernten Menschen.

Schön, dass wir Buochserinnen und Buochser auch dabei sein durften!



v.l.n.r Franziska Humbel, Josef Zwysig, Vreni und Patrik Achermann

Pfarrer Josef Zwysig
(geschrieben auf der Rückfahrt im Hochgeschwindigkeitszug «Freccia rossa», der uns mit knapp 300 km/h heimwärts fuhr)



Teilnehmer des Musikverein Buochs



Pfarrer Josef Zwysig im Petersdom

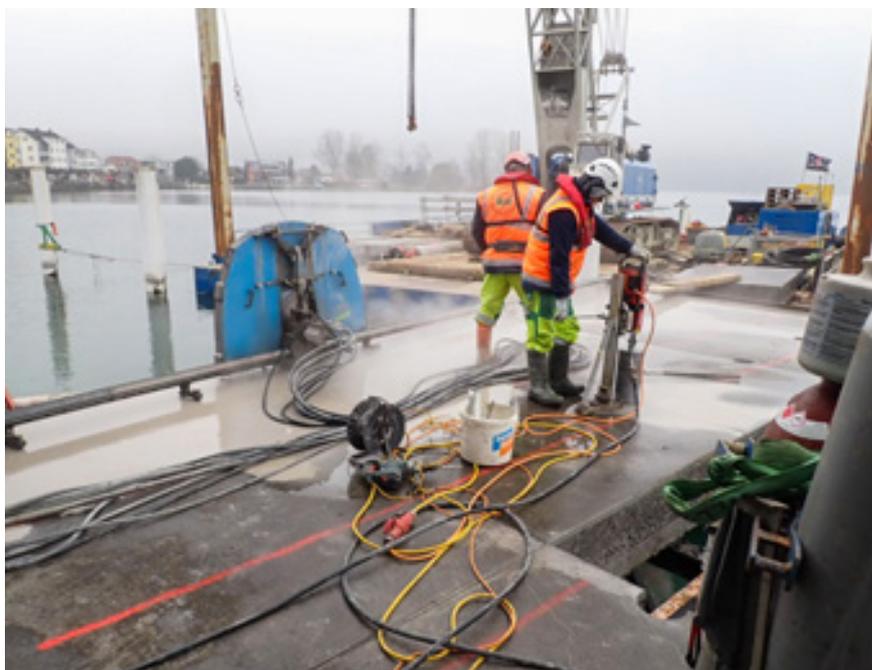


Pfarrer Josef Zwysig beim Betruf

ERSATZ VORGELAGERTER STEG SCHIFFSTATION UND SANIERUNG FUNDATION STATIONSGEBÄUDE

Pünktlich auf den Fahrplanwechsel haben am 15. April 2022 wieder Schiffe der SGV in Buochs angehalten. Der neue Steg konnte termingerecht gebaut und zur Nutzung freigegeben werden.

Im Mai 2018 wurden zur Sicherung des Schiffsteges Sofortmassnahmen vorgenommen. Eine Inspektion zeigte damals auf, dass sich auch die Plattform (Landungsbrücke), das darunterliegende Stahlfachwerk sowie die Fundation der Anlegestelle in einem ungenügenden Zustand befinden und mittelfristig (+/- fünf Jahre) erneuert werden müssen. Daraufhin wurden Bauprojekte für die Plattform sowie für die Gebäudefundation ausgearbeitet. Die Plattform wurde mit Hilfe eines Plangenehmigungsverfahrens und die Gebäudefundation mit einem Baugesuch bewilligt.



Entfernung alte Plattform



Einbau neuer Belag bei Vorplatz

Mit den Bauarbeiten wurde am 10. Januar 2022 begonnen. Dabei wurde auf dem See ein Schwimmponton bestückt, mit Hebegerät und Hilfsmittel für die Bauarbeiten sowie ein Materiallager installiert. In einem ersten Schritt wurde der alte Steg inkl. Stahlunterbau und Holzpfähle abgebrochen. Anschliessend konnten als neue Foundation Stahlrohre eingesetzt und die Widerlager erstellt werden. Auf diesen wurde dann der Stahl-Trägerrost montiert. Auf diesem konnte schlussendlich die Stahlbetonplatte gegossen werden. Zu guter Letzt waren noch die Geländer, Beleuchtungen, Personenleitsystem etc. anzubringen. Um die Foundation des Gebäudes zu sanieren, wurden vor dem Gebäude Spundwände geschlagen, eine Armierung angebracht und die neue Foundation ausbetoniert.

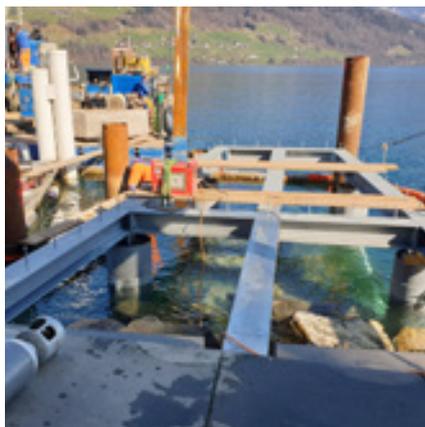
Der Vorplatz der Schiffstation, welcher zugleich als Zugang zur Plattform dient, wies verschiedene Fehlstellen wie Ablösungen der Oberfläche, Risse, Ausbrüche, etc. auf. Deshalb entschied der Gemeinderat den Belag des Vorplatzes zu ersetzen. Nach Einbau des Gebäudevorplatzes waren in der Oberfläche, speziell beim Zugang zum WC, Pfützen (Wasserlachen) vorhanden. Dieser Bereich wird im Herbst im Zuge von Garantearbeiten nochmals erneuert.

Im Zuge dieser Bauarbeiten wurden bei der Bootsanlegestelle Seebuchtplatz zeitgleich neun schadhafte Holzanlegepfähle ersetzt.

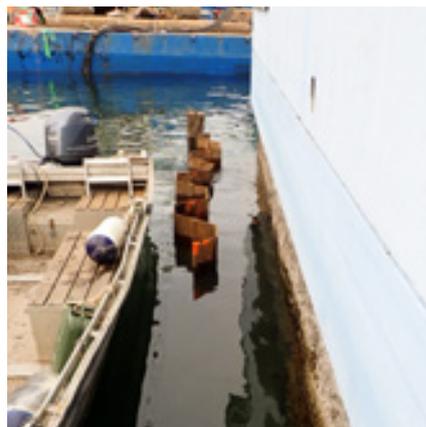
Dank einer optimalen Vorbereitung der Bauarbeiten, einer wirtschaftlich günstigen Vergabe der Hauptarbeiten und einer effizienten Umsetzung der baulichen Massnahmen im sehr anspruchsvollen Gebiet konnten die Arbeiten im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden.



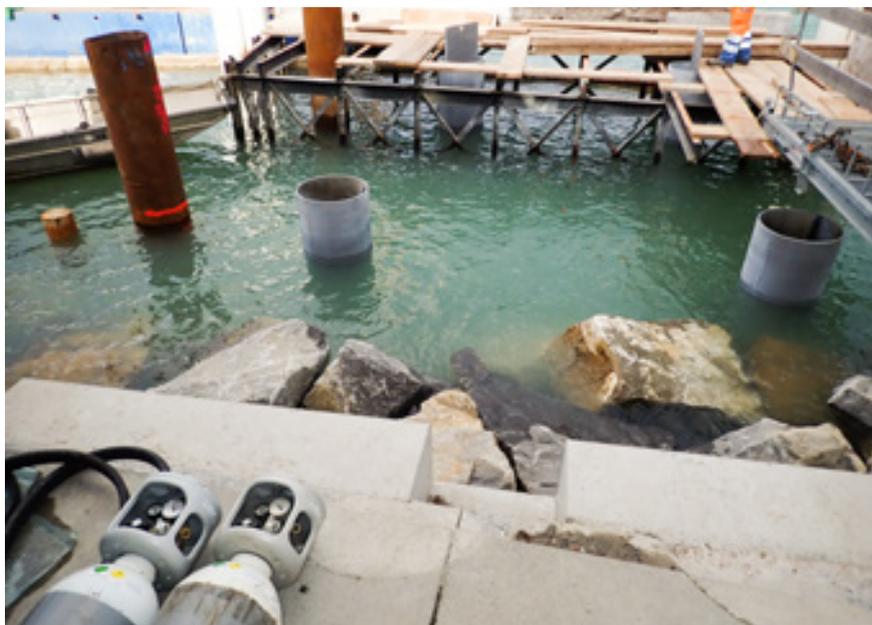
Schalung neue Plattform



Neuer Trägerrost



Spundwände für Sanierung Foundation



Widerlager für neue Plattform

NEUGESTALTUNG VORPLATZ SCHULHAUS LÜCKERTSMATT 2

Durch die morsche Holzkonstruktion auf dem Vorplatz des Schulhaus Lückertsmatt 2 drang Wasser in den Boden, welches aus der Decke in den darunterliegenden Velokeller drückte. Aus diesem Grund musste der Vorplatz saniert werden und zeitgleich neugestaltet.

Auf dem Vorplatz des Schulhauses Lückertsmatt 2 befand sich 2002 eine Holzkonstruktion des Künstlers Jo Achermann sowie Sitzgelegenheiten aus Holz. Das Kunstwerk war in den vergangenen bald 20 Jahren dauernd der Witterung ausgesetzt, wodurch das Holz stark beansprucht und morsch wurde. Das sich auf dem Schulhausplatz befindende Kunstwerk war eine Gefahrenstelle, weil es bestiegbar war und die SIA-Normen sowie bfu-Empfehlungen für Absturzvorrückungen nicht mehr erfüllen konnte.

Zudem wurde im darunterliegenden Velokeller ein Wasserschaden festgestellt, welcher auf das Kunstwerk zurückzuführen war. Denn das Holz des Kunstwerkes war in den Boden eingelassen und der Asphaltbelag an das Holz geführt. Dadurch konnte über die Jahre Wasser in den Boden eindringen, welches nun aus



Neue Betonelemente

der Decke in den darunterliegenden Velokeller drückte. Damit der Schaden behoben werden konnte, musste die komplette Holzkonstruktion entfernt und der Boden instand gestellt werden.

Die Lehrpersonen hatten dabei den Wunsch geäußert, auf dem Vorplatz wiederum Sitzgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Mit Glück konnte die Gemeinde dazu über die «Muisiglanzmeind» zwei komplette Bauminselemente der Creabeton Baustoffe AG, welche sich bis im Herbst 2021 noch beim Niederderfli (Getränke Lussi, Stans) be-

fanden, zu einem günstigeren Preis beziehen. Ergänzend dazu wurde noch eine Beton-Tischkombination, wie sie bereits beim Spielplatz/Unterstand Dorfpark vorhanden ist, angeschafft.

Die Neugestaltung des Vorplatzes mit den neuen Sitzgelegenheiten kommt bei den Schülern sowie Lehrpersonen gut an und wird rege genutzt. So konnte durch die Behebung des Wasserschadens eine Aufwertung des Vorplatzes erreicht werden.

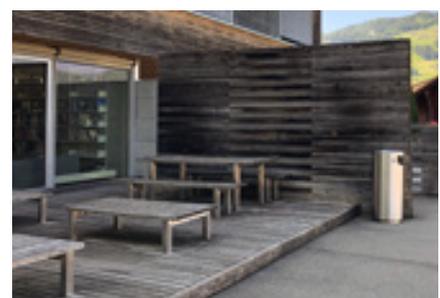
Gemeinderat



Platz ohne Holzkonstruktion



Holzkonstruktion



Sitzgelegenheit auf dem Vorplatz

AKTUELLES VON DER FEUERWEHR

BEFÖRDERUNGEN

Dieses Frühjahr fand turnusgemäss der Gruppenführerkurs statt. Auch die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen konnte einen Aspiranten an den Kurs schicken. Raphael Stöcklin hat diesen einwöchigen Kurs mit seinen Kameraden aus Feuerwehren der Kantone OW und NW besucht. Er wurde durch das Feuerwehrkommando zum Korporal befördert. Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön.

SPEZIALISTEN IN DER FEUERWEHR: HEUTE DIE FAHRER

Damit die Feuerwehr an Einsatz während den Übungen die Mannschaft und das Material an den richtigen Platz bringen kann, braucht es unsere Fahrer, welche diesen Auftrag mit den richtigen

Fahrzeugen ausführen können. Die Fahrer verfügen über die Fahrberechtigung der Kategorie C (Lastwagen) oder C1 118 (Feuerwehrfahrzeuge über 7.5 Tonnen). Sie besuchen einmal im Jahr eine Spezialistenübung, in welcher sie z.B. an den Fahrzeugpumpen geschult werden, Hindernisparcours fahren oder neues Material auf den Fahrzeugen kennen lernen. Nur wenige unserer Fahrer sind auch Berufsfahrer. Viele bringen die Ausbildung vom Militär mit oder machen diese für den Feuerwehrdienst, dies natürlich mit Hilfe einer finanziellen Unterstützung durch die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen. Umso wichtiger ist es für die Sicherheit, dass unsere Fahrer nicht aus der Übung kommen. Dazu macht jeder von ihnen drei bis vier Kontrollfahrten im Jahr. Nebst dem Übungs-

effekt dienen diese Fahrten dazu, die eigene Orts- und Materialkenntnis zu verbessern, die Fahrzeuge auf allfällige Mängel zu überprüfen und auch Hindernisse und Baustellen zu erkennen und mitzuteilen.

Weitere Informationen und Hinweise finden Sie auch unter www.fwbueb.ch, auf den sozialen Medien Facebook und Instagram oder auf unserer App.

Feuerwehrkommando
Michael Frank, Kdt Stv.



Kdt Sascha Wyrsch und Kpl Raphael Stöcklin

WILDBIENEN – UNVERZICHTBARE HELFERINNEN

Als Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen übernehmen die Wildbienen eine zentrale Rolle für den Erhalt der Biodiversität. Doch mehr als die Hälfte der in der Schweiz vorkommenden Wildbienenarten ist gefährdet. Lesen Sie hier, wie auch Sie einen Beitrag für den Erhalt der Wildbienen leisten können.

In der Schweiz gibt es rund 600 Bienenarten, aber die meisten von uns kennen nur eine davon: die Honigbiene. Im Unterschied zur Honigbiene lebt die Mehrheit der Wildbienen nicht in einem Staat, sondern als unauffällige Einsiedlerinnen. Sie nisten in sandigen Böden, in Schneckenhäusern, bohren Löcher in Totholz, bauen Nester in Pflanzenstängel oder in Trockenmauern.

FÜNF NEUE WILDBIENENARTEN FÜR DEN KANTON NIDWALDEN

Im Rahmen der GEO-Tage der Natur 2021 wurden am Bürgenberg 54 Wildbienenarten gefunden. Darunter waren fünf Arten, die zuvor noch nie im Kanton Nidwalden nachgewiesen wurden. So beispielsweise die Langschwanz-Kegelbiene (*Coelioxys elongata*), eine seltene Kuckucksbiene. Sie legt ihre Eier in die Nester anderer Bienenarten, welche ihre Nester in alten Käferfrassgängen im Totholz oder in anderen vorhandenen Hohlräumen anlegen. Auch die Wald-Maskenbiene (*Hylaeus rinki*) wurde erstmals in Nidwalden und gleich an mehreren Standorten gefunden. Sie lebt bevorzugt an Waldrändern und auf Waldlichtungen, wo sie ihre Nester in selbstgenagten Gängen in dünnen, markhaltigen Stängel von Brombeeren und Himbeeren anlegt.

Nebst den Erstfunden für den Kanton Nidwalden wurden auch seltene Arten entdeckt, wie zum Beispiel die Knautien-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*). Sie ist eine stark pollenspezialisierte Art, die nur Blüten von Witwenblumen (*Knautia*) und Skabiosen (*Scabiosa*) besucht. Sie ist auf ein üppiges Angebot solcher Blüten bis in den August angewiesen und benötigt in unmittelbarer Nähe offene, besonnte Bodenstellen für die Nestanlage in selbstgegrabenen Gän-

gen im Erdboden. Mehrere Individuen dieser Art waren in der Nähe des Bürgenstock Resorts zu finden, wo sie ihre bevorzugten Blüten an den mageren Böschungen und auf Extensivwiesen absammelten.

Den Schlussbericht zu den GEO-Tagen der Natur 2021 finden Sie auf unserer Internetseite www.pronatura-uw.ch.

BEDROHTE BESTÄUBERINNEN

Mehr als die Hälfte der in der Schweiz vorkommenden Wildbienenarten ist gefährdet. Offene Flächen werden versiegelt, Strukturen verschwinden und die Pflanzenvielfalt – und mit ihr das Nahrungsangebot – wird kleiner. Auch viele andere Tiere und Pflanzen verlieren durch diese Entwicklung ihren Lebens-

raum und ihre Nahrungsgrundlage. Doch was kann man dagegen tun?

MUT ZU UNORDNUNG UND VIELFALT IN UNSEREN GÄRTEN!

Mit einer naturnahen Gestaltung und Bewirtschaftung unserer Gärten können wir mit kleinem Aufwand Grosses für die Wildbienen bewirken. Als einfacher Grundsatz gilt: Mut zu Unordnung und Vielfältigkeit. Wichtigster Beitrag zum Wildbienenschutz ist die Erhaltung und Aufwertung möglicher Lebensräume. Von grosser Bedeutung für Wildbienen ist, dass es in der Nähe von möglichen Nistplätzen (in einem Radius von 100 bis 300 m) von Mai bis Oktober ein genügend grosses und vielfältiges Blütenangebot hat. Denn je grösser die Distanz



Eine Bunte Blattschneiderbiene (*Megachile versicolor*) nistet in einem alten Pflanzenstängel. Sie kleidet den Hohlraum mit Blättern aus und fertigt daraus dann eine «Zelle» die mit Larvennahrung (Pollen und Nektar) gefüllt wird. Auch diese Art wurde am Tag der Natur am Bürgenberg erstmals im Kanton Nidwalden nachgewiesen (Bildquelle: ETH Zürich / Fotograf: Albert Krebs)

zwischen Nistplatz und Blütenangebot, desto mehr Energie verbrauchen die Wildbienen für die Ernährung ihrer Nachkommen und dadurch schwindet ihre Überlebenschance.

GEDECKTER TISCH FÜRS GANZE JAHR

Um die Vielfalt der fleissigen Helferinnen zu erhalten, braucht es vom Frühjahr bis in den Spätherbst ein grosses und vielfältiges Blütenangebot. Viele Wildbienenarten sind hoch spezialisiert und zwingend auf das Vorkommen von einheimischen Wildpflanzen angewiesen. Ein möglichst vielfältiges Angebot an einheimischen Pflanzen ist für die Förderung der Wildbienen sehr wichtig. Dies freut auch andere Gäste wie bei-

spielsweise Vögel, die auf einheimische Beeren angewiesen sind. Auf exotische Pflanzen, die sich übermässig ausbreiten (sogenannte invasive Arten) sollte verzichtet werden.

VERSTECKTE PLÄTZE ZUM RUHEN, NISTEN UND ÜBERWINTERN

Verschiedene Strukturen wie Totholz, stehen gelassene Pflanzenstängel oder auch offene, sandige Flächen an sonnigen Lagen sind wertvolle Elemente in einem naturnahen Garten. Sie bieten den Wildbienen, aber auch zahlreichen anderen Tieren, wertvolle Nistplätze und Versteckmöglichkeiten. Drei Viertel der Wildbienen nisten in selbstgegrabenen Gängen im Boden. Dafür brauchen sie sonnige, offene und ungestörte Boden-

stellen. Da sich die Brut der Bienen während dem Winter in den Nestern entwickelt, sollten die Pflanzenstängel und Schneckenhäuser bis im Frühjahr liegen oder stehengelassen werden. Denn sonst geht eine ganze Brut verloren.

BLUMENWIESE STATT ZIERRASEN

Ein Zierrasen bietet Tieren weder Nahrung noch Unterschlupf. Wenn keine Spiel- oder Liegefläche benötigt werden, kann stattdessen eine bunte Blumenwiese angelegt werden. So finden nebst den Wildbienen auch andere Tiere wie Schmetterlinge und Igel Nahrung und Unterschlupf.

PESTIZIDFREI IM GARTEN

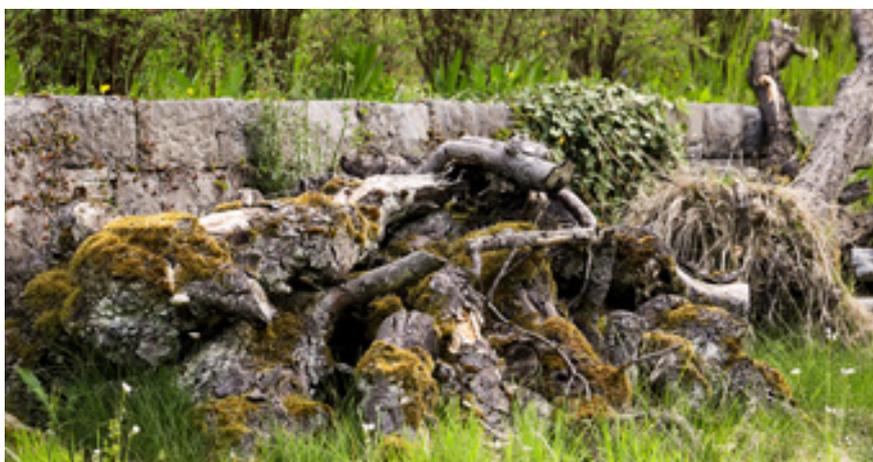
Sie verschlingen viel Energie bei der Herstellung, sind schädlich für viele Tiere und belasten den Boden. Aus diesen Gründen sollte man im Garten auf den Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden verzichten. Statt Kunstdünger empfehlen wir die Verwendung von Kompost und Mulch. Lässt man Kräuter und wenn möglich ein paar Gemüsearten blühen, freuen sich zahlreiche Insekten über das Nahrungsangebot.

UNSER EINSATZ FÜR DIE WILDBIENEN

Im Rahmen der «Aktion Hase & Co.» führen Pro Natura Unterwalden und Pro Natura Uri im Jahr 2022 ein Pilotprojekt zur Förderung der Wildbienen auf landwirtschaftlichen Betrieben durch. Ziel ist es, bestehende Lebensräume der Wildbienen zu sichern und wo sinnvoll neue zu schaffen. Dabei erhalten die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von ausgewählten Bauernhöfen eine kostenlose Beratung, wie sie auf ihrem Betrieb die Wildbienen optimal fördern können. Die Erfahrungen und Erkenntnisse dieses Pilotprojekts bilden die Grundlage für ein zweijähriges Folgeprojekt zur Wildbienenförderung in der Landwirtschaft in Unterwalden und Uri, welches ab 2024 starten soll. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen die Projektleiterin, Katherine Schmid, gerne zur Verfügung: katherine.schmid@pronatura.ch oder 076 724 67 00.



Ein Weibchen der Knautien-Sandbienen (*Andrena hattorfiana*) schlüpft mit Pollen der Witwenblume beladen in ihr selbst gegrabenes Nest (Bildquelle: ETH Zürich / Fotograf: Albert Krebs)



Totholz im Garten bieten Nistplätze für verschiedene Wildbienenarten und bieten auch zahlreichen anderen Tieren einen Unterschlupf (Foto: Pro Natura)

RÜCKBLICK ERÖFFNUNG BADI-BEIZLI OASEE



Öffnungszeiten

So – Do 08.00 – 23.00 / Fr – Sa 08.00 – 24.00 Uhr
Telefon 041 501 22 33

Wirtepaar Ozan und Sonja Dolu



TOILETTE CHALET SEEFELD – NEU GANZES JAHR OFFEN

Um das Angebot der öffentlichen Toiletten zu verbessern wurde mit baulichen Massnahmen ein ganzjähriger Betrieb der Toiletten neben dem Chalet im Seefeld ermöglicht.

Seit der Corona-Pandemie wird das Naherholungsgebiet Seefeld noch stärker durch Spaziergänger, Badende und Sportler genutzt. Durch die grosse Fre-

quenz im Seefeld ist das Bedürfnis nach einer öffentlichen Toilette gestiegen. Dies vor allem auch für die Badenden beim Grünen Quai, welche häufig die Toiletten des TCS Campings aufsuchen.

Erste Abklärungen hatten gezeigt, dass ein temporärer WC-Wagen inkl. Reinigung durch Dritte sehr hohe Kosten nach sich zieht. Alternativ bestehen im

Tribünengebäude des Sportclubs Buochs Toiletten, welche durch die Betreiber des Chalet Seefeld genutzt und gereinigt werden. Da das Tribünengebäude im Eigentum der Gemeinde Buochs ist, lag es auf der Hand, hier Synergien zu nutzen.

Um den Zugang auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Chalets sicherzustellen, war eine bauliche Trennung nötig. Dazu wurde eine neues, 2,50 m breites Gittertor sowie die Anpassung des bestehenden Gittertors, welches neu in geöffneter Stellung an der Betonwand fixiert wird, nötig. Mit dieser Massnahme können die Toiletten nun seit März 2022, unabhängig von den Öffnungszeiten des Chalet Seefeld, 365 Tage im Jahr genutzt werden. Der SCB ist dabei das ganze Jahr hindurch für die Reinigung der Toiletten zuständig und wird dafür mit einer jährlichen Pauschale entschädigt.



Gemeinderat

JUNGBÜRGERFEIER 2022

Buochs und Ennetbürgen machen gemeinsame Sache.

Endlich – nach der Corona-bedingten Absage im letzten Jahr darf diesen Herbst die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 2001 bis 2003 stattfinden. Zum ersten Mal werden dabei die Jungbürger/innen aus Buochs und Ennetbürgen gemeinsam feiern. Am 15. Oktober 2022 ist es soweit und die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen laden – zum ersten Mal – zur gemeinsamen Jungbürgerfeier im Gemeindesaal in Ennetbürgen ein. Ein OK, bestehend aus Jugend- und Schulkommismissionsmitgliedern der beiden Gemeinden, ist für die Organisation verantwortlich. Es wird lustig und unterhaltsam. Das Spiel «Casiopoly» und ein anschliessender Grillplausch wartet auf die jungen Erwachsenen. Der Anlass soll die Möglichkeit bieten, sich vor Ort mit den Politikern der beiden Gemeinden auszutauschen und anzusprechen, wo aus Sicht der Jugend der Schuh drückt. Natürlich soll auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen. Für Speis und Trank ist gesorgt und das OK freut sich auf einen gemütlichen Anlass mit vielen Teilnehmern!



Liebe Jungbürgerin, lieber Jungbürger
Du darfst in den letzten 3 Jahren deinen 18. Geburtstag feiern!
Volljährig, mit allen Rechten und Pflichten eines Erwachsenen.

WOW – WENN DAS KEIN GRUND ZUM FEIERN IST!

Die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen laden dich zu einem kleinen Fest am **Samstag, 15. Oktober 22 um 16:00 Uhr** ein und verraten dir: Es wird lustig und unterhaltsam. Und du kannst den Damen und Herren Politiker/-innen mal direkt sagen, wo der Schuh drückt. Wenn das kein Angebot ist? Ein spannendes Spiel wartet auf dich und es gibt Leckeres zu essen und zu trinken. Dazu wirst du jede Menge ehemalige und aktuelle Klassenkamerad/-innen antreffen und dich mit ihnen austauschen können.

**WAS DU MACHEN MUSST?
EINFACH DEN QR-CODE SCANNEN
UND AUF DER WEBSEITE
GLEICH AN- ODER ABMELDEN.**

SCAN ME

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

WERNER ZIMMERMANN
Gemeindepräsident Buochs

VIKTOR EIHOLZER
Gemeindepräsident Ennetbürgen

www.nieladesign.ch

Katja Durrer
Gemeinderätin Ennetbürgen

OTTO BAUMGARTNER: LAND UND LEUTE WAREN IHM WICHTIG

Nach einem reich erfüllten Leben durfte der Buochser Schriftsteller und Theaterkenner Otto Baumgartner am 25. April 2022 friedlich einschlafen. Der Mundart-Dichter und Lokalhistoriker war mit seinen 97 Jahren der älteste Gemeindegewesene.

Otto Baumgartner wuchs als jüngster von drei Söhnen an der Schulstrasse 4 in

Buochs auf. Schon als Jüngling beschäftigte er sich in seiner Freizeit mit den Theateraufführungen. Ebenso wurde er Mitglied bei der Jungmannschaft und amtierte während vier Jahren als deren Präsident.

Seine berufliche Laufbahn begann der junge Otto als Büroangestellter beim Steuer- und Konkursamt in Buochs. Danach war er während 45 Jahren bis zu

seiner Pensionierung bei der Ausgleichskasse Nidwalden in Stans tätig. In der Freizeit fungierte der «Lang-Otti» oder «Gross-Otti», wie man ihn nannte, oft als Tafelmajor an verschiedenen Hochzeiten. An einer davon lernte er Beatrice Amstad aus Beckenried kennen. Nach einer engen Freundschaft läuteten für das Liebespaar im Herbst 1963 die Hochzeitsglocken.



Seine Ideen tippte er in die Schreibmaschine

ER WAR FÜR ÖFFENTLICHE TÄTIGKEITEN IMMER BEREIT

Viel, ja sehr viel, hat Otto Baumgartner für die Öffentlichkeit getan. Einige davon seien hier erwähnt: Von 1960 bis 1972 war er im Gemeinderat Buochs für die Vormundschaft verantwortlich. Im Jahr 1966 wurde der Politikinteressierte in den Landrat gewählt und absolvierte hier bis 1978 drei Amtsperioden. Als Fourier übte er während 25 Jahren eine wichtige Funktion in der Feuerwehr Buochs aus. Beim Jubiläum «100 Jahre Feuerwehr» übernahm er das Präsidium im

Komitee. Auch die Theatergesellschaft lag ihm am Herzen. Mehr als 30 Jahre lang wirkte er als Sekretär und von 1982 bis 1992 präsierte er den bekannten Verein. Auch in der Trachtengruppe und in weiteren Bereichen der Gesellschaft war der beliebte «Otti» aktiv. Bei mehreren Vereinen und Institutionen wurde er deshalb zum Ehrenmitglied ernannt.

SEINE WERKE BLEIBEN IN ERINNERUNG

Otto Baumgartner verfasste von 1945 bis 2001 die bekannten Äplersprüche

für die Buochser Äpler-Chilbi. So war er während des ganzen Jahres immer wieder damit beschäftigt, Anekdoten und Ereignisse in Spruchform auf Papier zu bringen. Seine Sprüche mit der humorvollen Würze gefielen im Dorf und darüber hinaus.

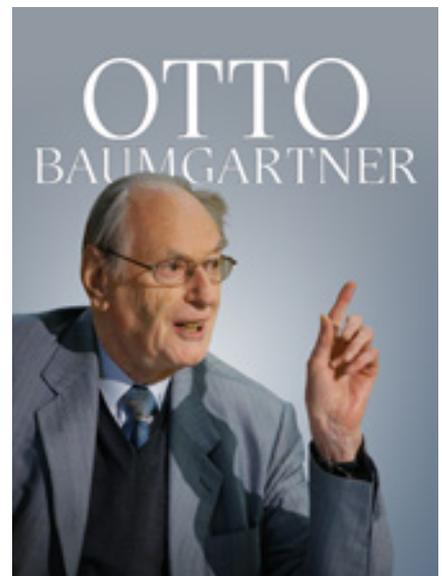
Für verschiedene Grossanlässe verfasste der begnadete Dichter mehrere Werke und Festspiele. Aus der Vielfalt sind hier zwei Beispiele notiert: «Rings ume Ring» für das Eidgenössische Schwingfest in Stans und «Buächser Fäschtspiel» für die Einweihung des Alterswohnheims. In bester Erinnerung bleiben auch die wertvollen Chroniken für die Theatergesellschaft, die Trachtengruppe, die Äplergesellschaft, den Musikverein und viele mehr.

Nicht zu vergessen sind auch Sketche und Verse, Gedichte und Aphorismen. Zusätzlich schrieb der Lyriker auch Texte für die Jodlerfamilie Herger. Otto Baumgartner hat mit seinem literarischen Schaffen und seiner tief sinnigen und humorvollen Art vielen Menschen eine grosse Freude bereitet. Das Dorf Buochs dankt ihm für seine wertvolle Tätigkeit. Seine Schriften und Bücher lassen ihn nicht vergessen – hier lebt er weiter.

Sepp Odermatt



Otto Baumgartner mit seiner Frau Beatrice



In seinen Büchern lebt Otto Baumgartner weiter

ARA AUMÜHLE – RÜCKBLICK ÜBER BETRIEBSJAHR 2021

Die ARA Aumühle leistet einen erheblichen Beitrag, dass der Vierwaldstättersee weiterhin ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum bleibt – Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr. Ein Rückblick über das Betriebsjahr 2021 des Abwasserverbandes Aumühle, bestehend aus den vier Verbandsgemeinden Emmetten, Beckenried, Buochs und Ennetbürgen.

Mit einer gemessenen Rohabwasser-Zulaufmenge von 1'283'046 m³ stieg der Wert gegenüber dem Vorjahr nochmals um 11.8% an. Dies ist die höchste Zulaufmenge, welche in den vergangenen zehn Jahren aufgezeichnet wurde. Das ist erklärbar mit einem regenreichen Jahr und ergiebigen Niederschlägen im Sommer und dem daraus folgenden Seehochstand im Juli 2021. Das Hochwasser beschäftigte das ARA Team sehr stark und es waren einige Eingriffe nötig, um den Klärbetrieb aufrechtzuerhalten zu können. Mit Abpumpen aus der Kanalisation in die offenen Gewässer in drei Verbandsgemeinden konnte das Kanalnetz am Laufen gehalten werden. Es ergaben sich dadurch keine Rückstaus in die Gebäude. Trotz diesen Massnahmen floss im Juli dreimal mehr Abwasser in die ARA als in einem üblichen Monat.

ABLAUF

In diesem Jahr konnten die gesetzlich festgelegten Ablaufwerte mehrheitlich eingehalten werden. Der Abbau von Ammonium und Nitrit, auch Nitrifikation genannt, kann die ARA Aumühle nicht zufriedenstellend erreichen. Mit dem Bauprojekt «Ausbau Biologie» wird dieses Manko behoben, indem die Reinigungsstrassen um einiges vergrössert werden und die dazugehörige Technik nach neuestem Stand installiert wird. Die Planung steht und die Baueingabe ist bereits erfolgt.

SANIERUNGEN

Die vor der Schlammfäulung installierten Frischschlammumpen drei und vier wurden nach über 40 Jahren Betriebszeit ersetzt. Die beiden neuen Pumpen sind einiges kleiner und effizienter. Deshalb mussten die Maschinensockel und Rohrleitungen angepasst werden. Gleichzeitig ersetzt wurden auch die Hand- und pneumatischen Schieber inklusive Elektrozuleitungen. Die Abluftventilation im Rechengebäude wies schon länger altersbedingte Schäden an den Lüftungsrohren und Stell-Klappen auf. In Buochs drängten sich Sanierungen beim Pumpwerk Giessen und Regenklärbecken Pilatusstrasse auf. Bei diesen Pumpwerken wurden die Pum-

pen und Verrohrungen ausgetauscht. Beim Regenklärbecken demonitierte das ARA Team gleichzeitig die nicht mehr benötigten und defekten Spülleitungen an den Beckenrändern. Seit Herbst 2021 führt das ARA Team für die Gemeinde Buochs auch die Unterhaltsarbeiten beim Pumpwerk Flugplatz aus. Die Aufwendungen des ARA Teams werden der Gemeinde Buochs weiterverrechnet.

KOSTEN PRO KUBIKMETER

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zulaufmenge an Rohabwasser in die Kläranlage. Dank Mehreinnahmen und tieferen Ausgaben schliesst die Erfolgsrechnung besser ab als budgetiert. Dadurch sank der Betrag pro Kubikmeter Abwasser für die Reinigung in der ARA auf CHF 0.71 (2020: CHF 0.76 pro Kubikmeter).

STÖRFÄLLE

Mit 27 Störmeldungen auf der ARA Aumühle ausserhalb der Arbeitszeiten lag man im Bereich der vergangenen Jahre. Bei den Aussenwerken von Buochs und Ennetbürgen verzeichnete man ebenfalls eine ähnliche Anzahl Störmeldungen wie bisher. Von den 21 Alarmierungen gehen über die Hälfte auf das Konto vom Pumpwerk Hobiell in Buochs. Leider muss dabei immer wieder festgestellt werden, dass die im Abwasser vorhandenen Textilien und Faserstoffe als Hauptursache für die Pumpenblockaden verantwortlich sind.

GIFTSAMMELSTELLE

Nach den rekordhohen Abgabemengen vom vergangenen Jahr, reduzierte sich die angenommene Menge an Sonderabfällen dieses Jahr wieder auf normales Niveau. Über 220 Personen nutzten die Möglichkeit der kostenlosen Abgabe von Haushaltsonderabfällen und trugen zu einer Gesamtmenge von 3'313 kg bei. Vermehrt kann festgestellt werden, dass auf das Düngen und Spritzen von Pflanzen verzichtet oder mindestens reduziert wird. Der Anstieg an zurückgebrachten Pflanzenschutzmitteln ist beachtlich. Der grösste Anteil der Menge machen aber weiterhin Farben, Lacke, Dispersionen und nicht mehr gebrauchte Medikamente aus.



Neu installierte Frischschlammumpen 3 und 4

PROJEKT «AUSBAU BIOLOGIE»

Nach über 40 Jahren Betriebszeit und stets wachsenden Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet stösst unsere Kläranlage an ihre Grenzen der geforderten Reinigungsleistung. Schon länger ist bekannt, dass auf der ARA Aumühle die gesetzlichen Werte des Stickstoffabbaus nicht eingehalten werden können. Mit einer Vergrößerung der bestehenden Biologiebecken und dem Neubau zweier Nachklärbecken können in Zukunft die Auslaufwerte gemäss Gewässerschutzverordnung erlangt werden. Dazu wurde das Projekt «Ausbau Biologie» zusammen mit der Firma Holinger AG gestartet. Alle vier Verbandsgemeinden Emmetten, Beckenried, Buochs und Ennetbürgen gaben im Frühjahr 2021 ihre Zustimmung zum Projektkredit. Um die Baueingabe im Mai 2022 eingeben zu können, waren nebst den Ingenieuren von der Holinger AG auch der Verband selber gefordert. Verlangt wurden noch einige Angaben und Dokumente zu verschiedenen Themen. Daten zum Fremdwasser-Zufluss in die ARA und Entlastungen bei Regenfällen und Seehochstand im Verbandsgebiet mussten aufgearbeitet werden. Daraus entstand eine Übersicht mit den Fliesszeiten im Verbandskanalnetz. Zusätzliche Konzepte wie Brandschutz-, Elektro-Sicherheit-, Störfall- und Notfallkonzept mussten aufgearbeitet oder neu erstellt werden.

DANK

Das 2021 war wieder ein spezielles Jahr. Wegen der Covid-19 Pandemie konnte die Delegiertenversammlung vom Abwasserverband zum zweiten Mal nur schriftlich abgehalten werden. Diverse Kurse und Schulungen wurden verschoben oder abgesagt.

Der Gemeinderat Buochs dankt allen Beteiligten des Abwasserverbandes Aumühle für die gute Arbeit im Jahr 2021 zu Gunsten der vier Verbandsgemeinden. Ein spezieller Dank gilt dem Team auf der ARA Aumühle, das einen tollen Einsatz über das ganze Jahr geleistet hat.



Nach über 40 Jahren Betriebszeit ersetzt



Erneuerung der Lüftungsanlagen (Lüftungsrohr)

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI

Blättler Christian, Fischmattstrasse 9 23.07.40
 Britschgi Josef, Parkettstrasse 4 26.07.42
 Christen Beatrice, Seebuchtstrasse 33 06.07.40
 Gabriel Werner, Unter Acheri 1 01.07.32
 Horvath Adelheid, Beckenriederstrasse 31 02.07.35
 Joller Josef, Stanserstrasse 5 31.07.31
 Kilchenmann Rita, Schützenmattstrasse 11 01.07.42
 Niederberger Alfred, Hubeli 1 13.07.37
 Schwyter-Wagner Margrit, Seeplatz 3 30.07.39
 von Holzen Josef, Im Breitli 2 05.07.41
 Walder Anna Maria, Allmendstrasse 5b 25.07.35
 Würsch Ines, Bürgerheimstrasse 10a 28.07.32
 Wyrsh Adolf, Ennetbürgerstrasse 20 02.07.34
 Wyrsh Emma, Bürgerheimstrasse 10a 02.07.41
 Wyss Marie-Louise, Güterstrasse 5 05.07.42
 Zentner Annemarie, Stanserstrasse 34 06.07.42
 Zentner Joseph, Stanserstrasse 34 05.07.36

AUGUST

Barmettler Antonia, Seestrasse 22 13.08.32
 Barmettler Josef, Pilatusweg 7 28.08.40
 Barmettler Marie-Theresia, Städelgarten 22 29.08.41
 Baumgartner Martha, Schützenmattstrasse 15 03.08.39
 Göldi Maria Anna, Stanserstrasse 13 19.08.42
 Kaeser Marie, Am Schüpfraben 9 16.08.36
 Nick Franz, Seebuchtstrasse 22 18.08.27
 Odermatt Maria, Schürmatt 1 15.08.36
 Rindlisbacher Willi, Mühlemattstrasse 3 22.08.42
 Scheuber Josefina, Hungacher 1 31.08.30
 von Holzen Rosa, Rigiweg 4 04.08.33
 von Holzen Werner, Ennerbergstrasse 5 13.08.33
 Wälti Rosmarie, Ennetbürgerstrasse 40 27.08.42
 Wohlwend Anna, Hofweg 6 15.08.40
 Würsch Adelheid, Bannholz 1 03.08.39
 Zumbühl Paul, Ennetbürgerstrasse 44 08.08.31

SEPTEMBER

Achermann Dorothea, Dorfplatz 2 24.09.42
 Ambauen Hedwig, Mühlemattweg 4 02.09.42
 Bamert Emma, Baumgarten 6 19.09.41
 Baumeler Martha, Beckenriederstrasse 31 15.09.33
 Baumgartner Anna Luise, Rigistrasse 4 18.09.42
 Blumenthal Irena, Stanserstrasse 11 09.09.39
 Bucher Hedwig, Unter Stigli 1 06.09.42
 Burach Josef, Bürgerheimstrasse 10a 17.09.33
 Frank Paul, Fischmattstrasse 18 06.09.40
 Joller Ida, Stanserstrasse 5 26.09.33
 Odermatt Peter, Mühlemattstrasse 13 26.09.36
 Odermatt Rosa, Dorfstrasse 16 05.09.36
 Truttmann Josef, Turmattweg 2 10.09.34
 Wyrsh Verena, Bürgerheimstrasse 10a 01.09.38
 Zimmermann Silvia, Rosengässli 1 17.09.33
 Zumstein Marlis, Bürgerheimstrasse 10a 10.09.38

OKTOBER

Ammann Monika, Schützenmatte 3 20.10.40
 Amrein Gertrud, Bürgerheimstrasse 10a 09.10.34
 Amstad Edmund, Bürgerheimstrasse 10a 15.10.39
 Barmettler Marietta, Lindenstrasse 8 16.10.40
 Baumgartner Rita, Fischmattstrasse 15 03.10.40
 Biland Hans Rudolf, Beckenriederstrasse 57 12.10.30

Christen Theodor, Parkettstrasse 1 20.10.35
 Gabriel Katharina, Mühlemattweg 2 27.10.39
 Hug Othmar, Seebuchtstrasse 25 28.10.37
 Keiser Franz, Feld West 1 20.10.34
 Küng Josefina, Am Bach 2 19.10.29
 Mathies Charlotte, Beckenriederstrasse 56 30.10.42
 Mathis Ernst, Beckenriederstrasse 39 04.10.35
 Mills Irma, Beckenriederstrasse 31 28.10.36
 Murer Alois, Allmendstrasse 13 20.10.39
 Odermatt Alfred, Vorder Städeli 1 28.10.42
 Odermatt Annamaria, Dorfstrasse 23 17.10.26
 Odermatt Johann, Nägeligasse 29 04.10.42
 Risi Theresia, Turmattstrasse 7 23.10.39
 Scheuber Hans, Ennetbürgerstrasse 40a 26.10.42
 Schweizer René, Hofmatte 6 10.10.41
 Setz Peter, Lindenmätteli 5 20.10.37
 Strassmann Beat, Nähseydi 3 15.10.40
 Weibel Wilhelm, Frongasse 3 01.10.32
 Würsch Josef, Bürgerheimstrasse 10a 18.10.37
 Wyrsh Helene, Pilatusweg 5 03.10.41
 Zimmermann Markus, Schützenmatte 7 16.10.37

NOVEMBER

Ambauen Josef, Hinter Hobiel 1 19.11.39
 Arnold-Degen Rosa Maria, Bürgerheimstrasse 10a 11.11.34
 Baumgartner Hedwig, Turmattstrasse 2 21.11.35
 Biland Josefina, Beckenriederstrasse 57 29.11.33
 Bucher Eduard, Beckenriederstrasse 48b 27.11.38
 Bünter Therese, Bürgerheimstrasse 10a 28.11.40
 Dal Canton Angelo, Baumgarten 7 22.11.35
 Gisler Margrith, Fischmattstrasse 2 06.11.42
 Heller Rita, Bürgerheimstrasse 10a 26.11.35
 Herger-Wyrsh Tobias, Hostatt Ost 1 18.11.30
 Keller Rosmarie, Dorfleuteweg 4 02.11.34
 Kraut Marie Theres, Sonnmattstrasse 3 27.11.33
 Mattmann Margaritha, Bürgerheimstrasse 10a 16.11.31
 Risi Kresenzia, Zwydenweg 2 21.11.27
 Steiner Rosa, Allmendstrasse 5b 11.11.30
 Uhlig Brigitte, Fischmattstrasse 8 13.11.42
 Zumbühl Alfred, Ennerbergstrasse 24 28.11.40

GEMEINDESENIORIN

Schenk Elsa, Beckenriederstrasse 33 01.03.1921

GEMEINDESENIOR

Nick Franz, Seebuchtstrasse 22 18.08.1927

Aus Datenschutzgründen ist es möglich, auf die Publikation zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Liste der Geburtstage nicht vollständig ist. Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht in dieser Rubrik publiziert werden möchten, melden sich bitte beim Einwohneramt Buochs.

**info@buochs.ch
 Telefon 041 624 52 52**

Wenn am 8.7.2022 das Schuljahr 2021 / 22 zu Ende geht, schauen wir wiederum auf bewegte Zeiten zurück. Bis in den Frühling hinein waren wir im Schulbetrieb wegen Covid-19 weiterhin zum Teil stark eingeschränkt. Aktivitäten und Anlässe konnten nicht oder nur mit Auflagen durchgeführt werden. Oft wurde die frühere Betriebsamkeit in den Schulhäusern etwas vermisst, es war manchmal beängstigend ruhig. Ab dem 1.4.2022 änderte sich das: Das Coronavirus wurde von der Politik zum gewöhnlichen Grippevirus degradiert, Schutzmassnahmen wurden gelockert oder gleich aufgehoben. Die spürbarsten positiven Effekte seither sind die sozialen Kontakte, welche wieder gepflegt und gelebt werden können. Hoffen wir, dass dies so bleibt und wir im kommenden Winter nicht eines Besseren belehrt werden! Ich danke allen Lehrpersonen, den Eltern und Behörden für das Verständnis und das Mittragen der Massnahmen in den letzten zwei Jahren.

Am 8. Juli geht für unsere 3. ORS-Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schulzeit zu Ende. Da freuen sich alle, endlich haben sie's geschafft... um nach einer kurzen Sommerferienpause die nächste Etappe des Erwachsenwerdens in Angriff zu nehmen: Die Berufslehre beginnt, weiterführende Schulen werden besucht oder eine Zwischenlösung steht an. Veränderung hat auch immer mit Unsicherheit zu tun, man weiss nicht so genau, wie das wird und was einen erwartet. Ich wünsche allen Schulabgängern viel Mut und Freude für die Zukunft. Denkt positiv, ihr schafft das!

Für unseren langjährigen Musikschulleiter **Martin Schleifer** geht nach 37

Jahren eine Ära zu Ende. Er hat in dieser langen Zeit die musikalische Bildung an unserer Musikschule entscheidend mitgeprägt. In den letzten knapp acht Jahren habe ich ihn als Büronachbarn kennen und schätzen gelernt. Sein kollegiales Verhalten hat dazu geführt, dass die Zusammenarbeit mit ihm ausgezeichnet funktionierte. Martin Schleifer hat seine Arbeit immer hoch professionell verrichtet. Er war sehr empathisch, hat den Leuten zugehört und immer eine klare Linie vertreten. Die Begeisterung an der Musik war bei all seinem Tun und Handeln spürbar. Nun geht er auf Ende dieses Schuljahres in Pension. Martin, danke für alles und geniesse nun die Zeit für dich!

Gleichzeitig heisse ich die neue Musikschulleiterin **Doris Bertschinger** in ihrer neuen Leitungsfunktion herzlich willkommen; sie stellt sich im Folgenden gleich selbst vor.

WECHSEL IN DER SCHULLEITUNG

Die Stufenleitung Zyklus 3 (ORS) erfährt eine Änderung: **Ursi Christen** leitete seit 1.8.2010 zuerst mit Piero Indelicato und ab 1.1.2015 dann mit Jürg Camenzind zusammen das ORS-Team und ab dem 1.8.2019 in Einzelleitung. Sie war für die personelle, organisatorische und fachliche Leitung des Teams verantwortlich. Sie wird diese Leitungsfunktion nun per Ende dieses Schuljahres abgeben und sich somit ganz auf das Unterrichten konzentrieren. Im Namen der ganzen Schulleitung, Schulkommision und der Lehrpersonen danke ich ihr für den grossen Einsatz in dieser Leitungsfunktion und die vielen wertvollen Inputs im Team und an den Schulleitungssitzungen.

Die Schulkommision hat per 1.8.22 **Regula Kuchler** als Stufenleiterin Zyklus 3 gewählt. Ich gratuliere ihr zu dieser Wahl, heisse sie im Schulleitungsteam herzlich willkommen, danke ihr recht herzlich für die Übernahme dieser anspruchsvollen und herausfordernden Aufgabe und wünsche ihr nebst dem Unterrichten viel Freude in dieser Leitungsfunktion.

Bei der grossen Anzahl unserer Lehrpersonen und Mitarbeitenden gibt es infolge persönlicher Veränderungen, Pensenveränderungen, Ortswechsel und Pensionierungen auf das neue Schuljahr in diesem Sommer folgende personelle Änderungen:

AUSTRITTE

Folgende Lehrpersonen / Mitarbeitende verlassen unsere Schule:

- Martin Schleifer / Musikschulleiter, Pensionierung
- Luzia Kuchler / Musikschule Violine, Pensionierung
- Karin Schmidlin / US
- Carole Jordan / US
- Janine Trütsch / MS2
- Barbara Zürcher / SHP
- Sandra Zbinden / ORS
- Rolf Handschin / ORS
- Ruth Sicher / DaZ
- Anita Flury / Mediothek
- Astrid Tonazzi / Schulzahnpflegeinstruktorin

Ich danke allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Schule ganz herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft viel Erfolg und für ihren persönlichen Lebensweg alles Gute.

VERABSCHIEDUNG VON MARTIN SCHLEIFER

Diesen Sommer verlässt eine zuverlässige und kompetente Persönlichkeit die Schule Buochs: Musikschulleiter Martin Schleifer geht in Pension. Die «Buochserwelle» hat mit dem versierten Musiker und langjährigen Verantwortlichen der Musikschule ein interessantes Gespräch geführt.

Das Kürzel «MS» steht für Musikschule aber auch für Martin Schleifer. Das passt doch zusammen. Vor 37 Jahren hast du in Buochs als Musikschulleiter begonnen. Wie war es damals?

Martin Schleifer: Die Musikschule stand in den Anfängen und wurde damals von einigen hinterfragt; vorwiegend in finanzieller Hinsicht. Der Lehr-

körper bestand zu einem grossen Teil aus Amateuren. Ich musste mir auch die Akzeptanz und das Vertrauen als Leiter der Musikschule nach und nach erarbeiten.

Während dieser langen Zeit hast du mit grossem Engagement und guten Ideen in der Musikschule Buochs einiges be-

wegt. Welche besonderen Highlights oder Erlebnisse sind dir in Erinnerung geblieben?

Das gäbe eine unendlich lange Liste! Die positive Entwicklung bis zur heutigen hochstehenden professionellen Bildungseinrichtung mit dem breiten Angebot freut mich sehr. Auch bin ich stolz auf das gute Arbeitsklima mit tollen menschlichen und fachlich qualifizierten Lehrpersonen. In einer schönen Familiengemeinde wie Buochs mit «geerdeten» Einwohnern die Musikschule leiten zu dürfen, war und bleibt für mich immer eine grosse Ehre und Freude. Buochs ist in meinem Herzen fest verankert. Mir fallen aber auch die wunderbaren Konzerte und grossartigen Leistungen an Wettbewerben ein, die uns einen Spitzenplatz in Untervalden beschert haben.

Du hast die Musikschule geprägt. Welche wesentlichen Veränderungen sind dir besonders wichtig gewesen?

Es war mir immer sehr wichtig, den Wert der Musik oder das Musizieren als sinnvolles und sinnstiftendes Element für eine gute Lebensqualität in der Gemeinde bewusst zu machen. Ich glaube, Buochs ohne Musikschule wäre heute undenkbar. Die Einführung der Jodelabteilung und des Erwachsenenunterrichts hat uns über die Gemein-

degrenze hinaus zu einem guten Ruf verholfen. Die Musikschule ist eine halbprivatwirtschaftliche Freizeiteinrichtung. Da sind Qualität, spezielle Resultate von Leistungsträgern, attraktive Konzerte sowie ein motivierendes Klima mit fachlich und menschlich guten Lehrpersonen unerlässlich.

Jetzt gehst du in die verdiente Pension. Dein Arbeitsplatz wird neu besetzt. Was sind deine Wünsche und Anliegen für die Musikschule Buochs?

Meiner Nachfolgerin Doris Bertschinger wünsche ich, dass sie ebenso viel Befriedigung, Glücksgefühle und tolle menschliche Begegnungen wie ich erleben darf. Ebenso hoffe ich, dass die ideelle und finanzielle Unterstützung für eine gute Musikschule auch in Zukunft vorhanden und der Musikunterricht für die Eltern bezahlbar bleibt.

Sicher wird die Musik für dich weiterhin einen wesentlichen Anteil in deiner zukünftigen Freizeitbeschäftigung einnehmen. Worauf freust du dich aber im neuen Lebensabschnitt besonders?

Die Musik wird eher in den Hintergrund rücken. Mich interessieren noch andere Dinge wie die Wirtschaft oder die Rechtswissenschaft. Zudem möchte ich vermehrt meine Frau unterstützen und mich daheim im Haushalt



Martin Schleifer

mehr einbringen. Langweilig wird es mir bestimmt nicht.

Vielen Dank für das Gespräch. Für deine wertvollen Dienste in unserer Gemeinde danken wir dir ganz herzlich und wünschen dir nur das Beste, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Sepp Odermatt

EINTRITTE

Die neu ab Schuljahr 22/23 angestellten Lehrpersonen und Mitarbeitenden stellen sich gleich selbst vor:

- Doris Bertschinger / Leiterin Musikschule
- Rahel Castelberg / Musikschule; Violine
- Nadia Erni / Kindergarten
- Julia Tresch / US
- Martina Gisler / MS1
- Christine Styger / MS2
- Eva Michel / Logopädie
- Tanja Odermatt / Mediothek
- Renate Würsch / Schulsekretariat

Mein Name ist **Eva Michel**. Seit dem letzten Herbst 2021 arbeite ich als Logopädin an der Schule Buochs. Ich bin gebürtig in Schwaben, in Deutschland. So ist die Sprachbarriere nicht allzu gross gewesen, obwohl für mich verschiedene Begriffe wie «Finken» oder «gumpen» neu waren.

Ich bin diplomierte Logopädin und arbeite schon viele Jahre immer noch mit Freude in diesem Beruf, so dass ich meine Erfahrung und mein Enga-

gement bei unseren Buochser Kindern einbringen kann. Mir gefällt die Arbeit hier sehr gut und ich geniesse den Blick vom Lehrerzimmer auf den wunderbaren See. Des Weiteren bin ich noch Yogalehrerin, gehe gerne in die Natur und interessiere mich für Kunst und Kultur.

Ich freue mich auf ein weiterhin abwechslungsreiches und interessantes Berufsleben mit den Kindern, den Eltern und dem Schulteam.

VORSTELLUNG DER NEUEN MUSIKSCHULLEITERIN

Ich heisse **Doris Bertschinger** und komme ursprünglich aus dem Glarnerland. Nach der Matura studierte ich am Konservatorium Winterthur und anschliessend an der Musikhochschule Trossingen (D) Akkordeon. Seit nun bald 20 Jahren wohne ich im Kanton Zug und unterrichte an mehreren Musikschulen in der Zentralschweiz.

Zurzeit studiere ich berufsbegleitend im Nachdiplomstudiengang MAS Musikmanagement an der Hochschule der Künste Bern und lasse mich zur Musikschulleiterin ausbilden. Menschen für das grosse Gebiet der Musik zu sensibilisieren, musikalische Bildung zu fördern und zu vermitteln ist mir eine Herzensangelegenheit. Das Unterrichten bereitet mir viel Freude, das Begleiten der Schülerinnen und Schüler erlebe ich als erfüllend und bereichernd.

Als Musikerin trete ich sowohl solistisch wie auch als Kammermusikpartnerin, mit Ensembles und Orchestern oder als Korrepetitorin von Chören auf, wirke in Musiktheaterproduktionen, in Musicals oder auch Projekten mit zeitgenössischer und experimenteller Musik mit. Vergangenes Jahr ist mein erstes Soloalbum mit Musik von César Franck beim Label NEOS erschienen.

Seit 2007 unterrichte ich an der Musikschule Buochs Akkordeon, Schwyzerörgeli und Ensemble. Ich arbeite sehr gerne hier, schätze die Schule Buochs, die Gemeinde, die wunderschöne Landschaft und fühle mich hier wohl und willkommen. Umso mehr freut es mich, dass ich ab dem kommenden Schuljahr zusätzlich zu meinem Unterrichtpensum die Musikschule Buochs leiten und so meinen Aufgabenbereich erweitern und ausbauen darf. Ich



Doris Bertschinger

freue mich auf die bevorstehende Zusammenarbeit in meinem Team und in der Schulleitung, sowie auf viele schöne Begegnungen.



Nadia Erni

Mein Name ist **Nadia Erni**. Aufgewachsen bin ich in Flawil und Buochs und wohne jetzt mit meiner Familie in Stansstad. Meine Ausbildung zur Kindergärtnerin habe ich in Luzern am Kindergarten Seminar Bellerive absolviert. Berufsbegleitend habe ich das Zertifikat als Spielgruppenleiterin bei der AWIS in Luzern erworben.

Nach sechs Jahren im Beruf habe ich eine längere «Mami-Pause» eingelegt, um ganz für meine drei Kinder da zu sein. Seit vier Jahren arbeite ich an einem Vormittag in der Spielgruppe Stansstad. Jetzt freue ich mich sehr, wieder im Kindergarten arbeiten zu dürfen. Mein Pensum an der Schule Bu-

ochs wird der Freitagnachmittag sein, im Kindergarten von Barbara Schuler. Auf die Zusammenarbeit mit ihr und dem ganzen Team freue ich mich.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie in der Natur. Mein liebstes Hobby ist mein Garten, in welchem ich Blumen anbaue, um daraus Kränze und Arrangements zu gestalten. Wenn es die Zeit zulässt, lese ich auch gerne ein gutes Buch oder backe Desserts.

Nun freue ich mich, ein neues Kapitel im Berufsleben aufzuschlagen und nach den Sommerferien mit den Kindern zu starten.

Mein Name ist **Christine Styger**. Ich bin in Bürglen im Kanton Uri aufgewachsen und habe nach der Matura die Pädagogische Hochschule in Schwyz besucht.

Meine erste Stelle trat ich im Isenthal als Klassenlehrperson von rund zehn SchülerInnen an. Die letzten drei Jahre durfte ich in Sarnen in einer 5./6. Klasse unterrichten. Nun freue ich mich sehr in Buochs mit einer 5. Jahrgangsklasse zu starten.

Nach wie vor bereitet es mir grosse Freude die Kinder zu unterrichten und zu begleiten.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur mit Biken, Skifahren oder Gärtnern. Das Zusammensein mit Freunden und der Familie ist mir sehr wichtig.



Christine Styger

Mein Name ist **Julia Tresch**. Ich bin 28 Jahre alt, in Flüelen aufgewachsen und wohne in Altdorf. Bereits während meiner Primarschulzeit war für mich klar, dass ich Primarlehrerin werden und Kinder unterrichten möchte.

Nach meinem Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz konnte ich in den letzten sechs Jahren im Kanton Zürich als Klassenlehrerin einer 1./2. Primarklasse tätig sein und bereits viele Erfahrungen im Unterrichten von altersdurchmischten Klassen sammeln. Es macht mir grossen Spass,

die Kinder ein Stück auf ihrem Lebens- und Lernweg zu begleiten.

Nach sechs Jahren in der «Fremde» wollte ich wieder in die Zentralschweiz zurückkehren und darf nun ab August als Klassenlehrerin eine 1./2. Klasse im Schulhaus Baumgarten unterrichten. Ich freue mich bereits jetzt schon sehr auf den Schulalltag mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit den Eltern, den professionellen Austausch im Schulteam und ganz besonders auf viele interessante Begegnungen in Buochs. Vielleicht auch mit Ihnen!



Julia Tresch

Mein Name ist **Martina Gisler**. Wohnhaft bin ich in Schattdorf. Meine vier lebhaften und bewegungsfreudigen



Martina Gisler

Kinder im Alter von 11 bis 17 Jahren halten mich auf Trab sowie digital und trendmässig auf dem Laufenden.

Aufgewachsen bin ich mitten in der Urner Bergwelt, in Isenthal. Die Bergwelt fasziniert mich bis heute. In meiner Freizeit bin ich dort wandernd, kraxelnd oder kletternd anzutreffen. Wenn im Frühwinter der Schnee vom Himmel fällt, zieht es mich entweder auf die schmalen Latten (Langlaufskier), die Tourenskier oder auf die Piste. Ich bin viel und gern in der weissen Pracht unterwegs. Als Langlaufleiterin des SSC Schattdorf gebe ich meine Freude und Begeisterung für diesen Sport den Kindern weiter. Ich mag es jedoch auch gern gesellig und gemütlich.

Vor gut 20 Jahren habe ich das Lehrerinnenseminar in Menzingen abgeschlossen. Meine erste Stelle als Primarlehrerin einer 3./4. Klasse trat ich in Büren NW an. Ich durfte dort einen tollen Start in meine Lehrerinnentätigkeit erleben. Seither bin ich an verschiedenen Schulen in unterschiedlichen Funktionen unterwegs gewesen, habe viele Einblicke gewinnen und vielseitige Erfahrungen machen dürfen. Während den letzten Jahren habe ich als Heilpädagogin in Rickenbach SZ unterrichtet. Durch diese Arbeit habe ich einen umfassenden Blick auf die Schullandschaft gewonnen.

Ab August 2022 werde ich als Fachlehrperson in einer 3. Klasse unterrichten. Ich freue mich sehr auf die Kinder, das Team und meine neue Aufgabe.

Mein Name ist **Tanja Odermatt**. Ich bin im Bergkanton Uri, genauer gesagt in Bürglen aufgewachsen. Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich diverse Praktiken im sozialen Bereich absolviert, als Vorbereitung für meinen damaligen Traumberuf als Kinderpflegerin.

Ab 1999 war ich im Spital Nidwalden, zuerst auf der Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie, drei Jahre später wechselte ich in den Rettungsdienst. Dort durfte ich die Ausbildung zur Transportsanitäterin geniessen und zehn Jahre in diesem spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Beruf tätig sein.

In dieser Zeit lernte ich auch meinen Mann kennen und so zog es mich nicht nur beruflich, sondern auch privat in den Kanton Nidwalden. Seit zehn Jahren lebe ich nun mit meiner Familie in der wunderschönen Seegemeinde Buochs.

Nach neun Jahren als Vollzeit-Mama, bin ich seit dem 1. Januar 2022 in der Mediothek als Mediothekarin angestellt. Ich freue mich die Kinder und Jugendlichen, die Erwachsenen sowie die Lehrpersonen dort zu begrüssen und ihnen meine Freude am Lesen sowie die Faszination für Bücher und Geschichten weiterzugeben.



Tanja Odermatt

Ich heisse **Renate Würsch**. Mittlerweile arbeite ich seit fünf Jahren mit einem Teilpensum an der Schule Buochs, anfänglich als Betreuerin und mittlerweile als Leiterin des Hausaufgaben-Ateliers. Diese Tätigkeit bildete für mich einen optimalen Wiedereinstieg ins Berufsleben, welches ich als dreifache Mutter vor 14 Jahren aussetzte.

Das Arbeitsklima an der Schule, die Kontakte mit dem Lehrkörper sowie die Arbeit mit den Schulkindern schät-

ze ich sehr und möchte ich nicht mehr missen. So war für mich klar, dass ich mich auf die ausgeschriebene Stelle «Sachbearbeiterin Sekretariat» bewerbe. Seit Februar 2022 darf ich nun ein eingespieltes Team im Schulsekretariat unterstützen. Die Administration und die unterschiedlichsten Aufgaben im Tagesgeschäft ergeben eine vielseitige Tätigkeit zu Gunsten des Schulbetriebs. Es bereitet mir viel Freude wieder in meinem erlernten Beruf tätig zu sein.



Renate Würsch

Im Namen der ganzen Schule heisse ich die neu angestellten Lehrpersonen und Mitarbeitenden an der Schule Buochs

herzlich willkommen und wünsche ihnen viel Freude bei der zukünftigen Arbeit.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

DIE SCHWEIZERMEISTERINNEN IM SCHULUNIHOCKEY KOMMEN AUS BUOCHS

Am 20.5.22 hat in Chur der Schweizerische Schulsporttag stattgefunden und **VIER** Mannschaften aus der 2. und 3. ORS haben die Qualifikation dafür geschafft.

Die Jugendlichen aus Buochs haben der Hitze getrotzt und hart, aber fair und leistungsstark um einen guten Rang gekämpft.

Lynn Bucheli, Lorraine Weh, Mona Schawwalder, Elena Odermatt und Torhüterin Livia Vogel aus der 3. ORS haben mit Können, perfektem Zusammenspiel und eiserner Kondition alle Teilnehmerinnen im Unihockey geschlagen.

Wohlverdient sind sie als Schweizermeisterinnen nach Hause zurückgekehrt. Herzliche Gratulation!



Text: Regula Kuchler
Bild: Judith Odermatt

V.l.n.r.: Lynn Bucheli Mona Schawwalder Lorraine Weh Elena Odermatt und vorne Livia Vogel

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER



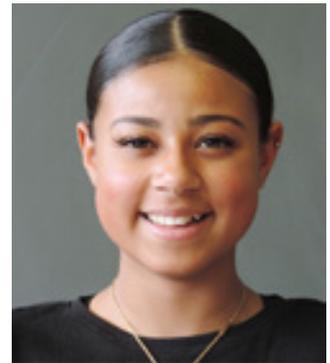
Abinan Thamichelvan
Industrielackierer EFZ



Alain Duner
Bootsfachwart EFZ



Alina Ochsner
Buchhändlerin EFZ



Aline Reiser
Assistentin Gesundheit und
Soziales



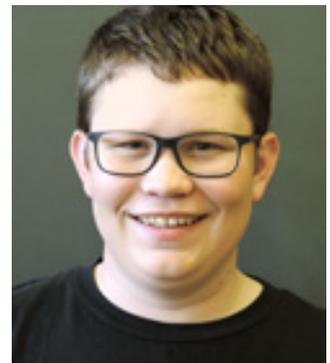
Angela Schmon
Pferdefachfrau EFZ



Antonio Quaranta
Zeichner Architektur EFZ



Celine Bühlmann
Coiffeuse EFZ



Dario Gisler
Schreiner EFZ



Dasha Baumgartner
Kauffrau EFZ, Profil E



Elena Maione
Fachmittelschule



Elena Odermatt
Detailhandelsfachfrau EFZ



Flavian Niederberger
Automatiker EFZ



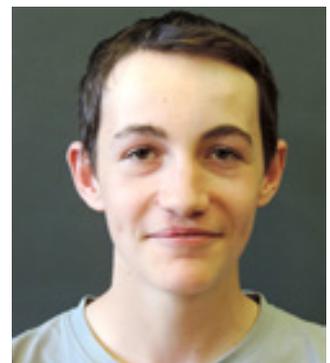
Ibrahim Dolu
Fachmann Gesundheit EFZ



Janick Leutwyler
Polygraf EFZ



Jonas Ackermann
Elektroinstallateur EFZ



Jonas Zimmermann
Landmaschinenmechaniker EFZ



Kaya Niederberger
Fachmittelschule



Leon Rossi
Metallbauer EFZ



Leunita Zogaj
Kombiniertes Brückenangebot



Livia Vogel
Fachfrau Gesundheit EFZ



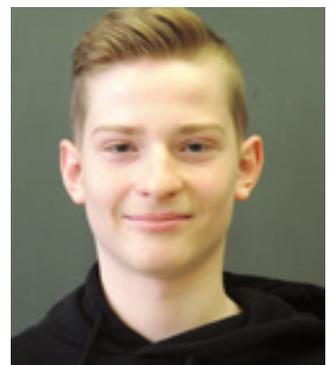
Lorenzo Odermatt
Automobilmechatroniker EFZ



Lorraine Weh
Kauffrau EFZ, Profil B



Lynn Bucheli
Zeichnerin Architektur EFZ



Manuel Schleiss
Elektroinstallateur EFZ



Mona Schawalder
Kauffrau EFZ, Profil M



Muriel Ettlin
Kauffrau EFZ, Profil E



Nando Camenzind
Elektroinstallateur EFZ



Nick Agner
Bäcker-Konditor EFZ



Nils Wey
Konstrukteur EFZ



Noelle Gander
Bäckerin-Konditorin EFZ



Rejhana Zuka
Büroassistentin EBA



Silvan Barmettler
Zimmermann EFZ



Simon Estermann
Elektroplaner EFZ



Timi Baumgartner
Lebensmitteltechnologe EFZ



Visar Selmani
Kaufmann EFZ, Profil M

MATURANDEN



V.l.n.r.: Deborah Senn, Lea Mathis, Céline Hophan, Samira Shaini, Annique Baumgartner, Jan Mathis, Maurice Weh, Timo Christen, Cornel Ettlin

LERNORT IM SCHULHAUS BAUMGARTEN

Seit Mitte September 2021 gibt es im Schulhaus Baumgarten einen Lernort. Er ist während der Woche für acht Lektionen geöffnet und soll als Ergänzung zum bestehenden Schulangebot genutzt werden können. Die acht Lektionen konnten aus dem Stundenpool des im Sommer 2021 geschlossenen Kindergartens übernommen werden. Schnell wurde das Angebot zu einem festen Bestandteil im Zyklus 1 und bot Entlastung in vielen Situationen.

Die meisten «Besucher» des Lernorts benutzen das Angebot, weil sie einen anderen Rahmen zum Arbeiten brauchen, als dies im Klassenzimmer möglich ist. Oft haben sie Mühe, sich zu konzentrieren oder die Kindergruppe in der Klasse ist ihnen zu gross, beziehungsweise bietet zu viel Ablenkung. Gleichzeitig brauchen sie meist Unterstützung in der Selbstkompetenz, um zum Beispiel die Motivation nicht zu verlieren. Vielfach sind auch geeignete Arbeitsstrategien ein Übungsfeld. Im Lernort können sie die geforderten Aufgaben in einer kleineren Gruppe erledigen und dann wieder in ihre Klasse zurückkehren. Am Anfang des Schuljahres nutzten auch einige Kinder aus der Unterstufe den Lernort für kurze Spielzeiten, weil ihnen der Übergang vom Kindergarten in die Unterstufe noch schwerfiel.

Manchmal kommt es auch vor, dass Kinder aufgrund eines Konfliktes eine kurze Auszeit brauchen. Sie können sich im Lernort beruhigen und bei Bedarf über ihr Verhalten nachdenken. Nachdem wir die Situation besprochen haben, arbeiten sie am Lernstoff der Klasse weiter, bis sie wieder in ihre eigene Klasse zurückkehren können. Das Rückkehren in die eigene Klasse soll bei allen Lernortbesuchern das oberste Ziel bleiben.

Nun bietet der Lernort nicht nur Platz für Kinder, die ein «internes Timeout» brauchen. Es werden ausserdem Projekte bearbeitet, die dann in der eigenen Klasse vorgestellt werden können. Hier wird auch der zusätzlichen Förderung von begabten Kindern Rechnung getragen.

Die Erfahrungen in diesem halben Jahr haben gezeigt, dass der Lernort eine grosse Entlastung für die Lehrpersonen und die Klassen darstellt. Die Kinder kommen gerne und der Übergang vom Schulzimmer zum Lernort verläuft sehr unkompliziert.

Gleichzeitig konnte durch eine interne Umfrage auch festgestellt werden, dass durch die Einschränkung der Öffnungszeiten viele Kinder nicht vom Angebot profitieren können. Oft würde das Angebot gebraucht, wenn der Lernort ge-

schlossen ist. Sofortige und unkomplizierte Entlastung kann so nicht gewährleistet werden. Auch hat sich das Angebot vor allem auf Kinder, die ein «internes Timeout» brauchen, konzentriert. Organisierte Projekte für grössere Kindergruppen hatten bisher noch keinen Platz.

Der Lernort soll jedoch ein Ort sein, von dem möglichst viele Kinder profitieren können und darum wird im nächsten Jahr der Fokus auf gezielte Förderheiten und Klassenprojekte gelegt. Wir hoffen, dass wir dadurch mehr Kinder erreichen können und das Angebot für die Lehrpersonen inhaltlich und zeitlich besser planbar ist.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Öffnungszeiten des Lernortes zu erweitern. Diese Option wurde jedoch zum jetzigen Zeitpunkt aus finanziellen Gründen abgelehnt.

Erfreulich ist, dass Andrea Berwert im nächsten Schuljahr vier Lektionen im Lernort übernehmen wird. Sie hat eine Ausbildung in Begabungs- und Begabtenförderung absolviert und wird das Angebot mit ihrem Wissen zusätzlich bereichern.

Text und Fotos: Monika Jerg



Einen eigenen Fernseher bauen



Kuhmodell für einen Vortrag herstellen



Zahlenmauern berechnen



Wörter zum selbstgemachtem Bild schreiben



Buchstaben kneten

VON PLÜSCHHASEN UND ECHTEN HASEN

Schon längere Zeit ist es her, als die süsse Osterzeit mit dem Thema Hase bei uns im Kindergarten A einkehrte. Passend dazu besuchte uns natürlich auch unser Plüschhase «Hibiskus», der uns vielerlei Abenteuer erzählte, sein Wissen an die Kinder weitergab und uns zu kleinen Experten über das Aussehen, die Nahrung und die Feinde von Hasen machte.

Von der Fantasiewelt «Hibiskus» wollten wir aber dann doch auch noch in die richtige Welt der echten Hasen eintauchen um unser Expertenwissen auch zu prüfen. All das neu erlernte Hasenwissen durften wir in einer Hasenzucht bei Herrn Bruno Durrer in Buochs unter Beweis stellen und natürlich auch kontrollieren, ob uns der Plüschhase «Hibiskus» denn auch wirklich die Wahrheit über die Hasen erzählt hatte.

Am Freitag, den 1. April ging es zu Fuss los. Angekommen bei der Hasenzucht, war die Nervosität gross – hier ein Hase, da ein Hase.

Mit seiner entspannten Art konnte Bruno die Kinder (und auch die Hasen) ein wenig beruhigen und erklärte und zeigte ihnen alles, was die Kinder so über die Hasen wissen sollten. Oftmals kam natürlich die klare Aussage von den Kindern zurück: «Das wissen wir doch schon, das haben wir im Chindsgi gelernt.» Als Bruno dann noch als eines der Highlights die ganz kleinen Babyhasen umwickelt mit Stroh hervorholte, waren die Kinderaugen gross und die «jööhs» laut.

Durch das viele Beobachten, Streicheln und Füttern der Hasen verflog die Zeit im Nu und der Ausflug zu den echten Hasen ging dem Ende entgegen. Danke Bruno, dass wir bei dir sein durften. Wir hatten eine tolle Zeit!

Ich glaube, du konntest unseren Plüschhasen «Hibiskus» vielleicht sogar ein wenig zum Leben erwecken ...



Text: Katia Oberholzer
Fotos: Katia Oberholzer & Eliane Epp

EINBLICK IN DIE LERNUMGEBUNG ZUM THEMA GELD IN DER UNTERSTUFE A

In der Unterstufe lernen die Schülerinnen und Schüler in vielen Fächern Grundlagen kennen, die sie für ihr späteres Leben als erwachsene Personen brauchen. Im Frühjahr behandeln wir in der Unterstufe a jeweils das Thema Geld. Da dieses Thema sehr vielfältig ist und Kompetenzen aus mehreren Bereichen des Lehrplan 21 kombinieren lässt, gestalten wir jeweils eine Lernumgebung im Schulzimmer. Dabei sind die Ideen der Schülerinnen und Schüler zentral. Gerne möchten wir den Leser- /innen einen Einblick in unsere Lernumgebung geben.

Bei der Einführung in das Thema Geld geben die Lehrpersonen einen Input zum schweizerischen Geld. Sie zeigen Münzen und Noten und versuchen zugleich, das Vorwissen der Kinder abzuholen. Wer kennt die Noten und Münzen? Was kann man für eine Zehnernote erwerben? etc. Natürlich haben viele Kinder bereits Erfahrungen mit Geld gesammelt. Bald versuchen die Lehrpersonen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, für was man denn Geld überhaupt braucht.

Unter anderem kamen wir schliesslich darauf, dass man Geld zum Einkaufen in

verschiedenen Läden braucht. So haben wir gemeinsam beschlossen, unser Schulzimmer für eine gewisse Zeit in ein Dorf umzuwandeln. In Gruppen haben die Kinder miteinander diskutiert, welche Läden sie einrichten wollen, welches Material sie dazu brauchen etc. Wir haben entschieden, dass es einen Supermarkt mit «Schoggistübli» und Blumenhecke braucht, ein Restaurant, einen Kleiderladen, einen Spielwarenladen und einen Coiffeur. Zusätzlich wollten die Kinder ein Kino. Die Ideen der Kinder waren vielfältig und sie waren begeistert. Voller Elan begannen wir, das Dorf bereit zu machen. Es brauchte Plakate, die sagen, wie der Laden heisst und die einen Hinweis geben, was man dort kaufen kann. Es brauchte Kinder, die entschieden haben, was man im Restaurant essen und trinken kann und die eine Speisekarte geschrieben haben. Auch die Frisöre überlegten sich ihre Angebote und wie viel welche Leistung kostet. Die Verkäuferinnen im Laden beschrifteten mit Etiketten ihre Kleider oder Esswaren. Die Kinobetreiber überlegten sich, was das Kino zeigen soll und erstellten Kinotickets sowie eine Kinokasse. Emsiges Treiben spielte sich ab und die Lehrerinnen halfen da und dort.

Schon bald war das Dorf bereit, die Käuferinnen und Käufer zu empfangen. Damit alle auch bereit waren, «richtig» mit dem Geld umzugehen, übten wir im Voraus, mit Geld zu rechnen. Dazu hatten die Kinder im Mathe-Heft Aufgaben gelöst. Alle Münzen und Noten kennen lernen, Geld zusammenzählen, auf 10, 20 oder 100 Franken ergänzen stand auf dem Programm.

Bevor wir die Läden eröffnet haben, falteten wir einen Geldbeutel und die Kinder konnten auf der «Schul-Bank» Geld holen. Bei den Läden waren Kassen bereit, damit allfälliges Rückgeld gegeben werden kann. Damit es möglichst wie im richtigen Laden ist, schreiben die Kinder jeweils eine Quittung, welche von Seiten Verkäufer und Käufer unterschrieben werden muss. Die Quittun-



Restaurant



Supermarkt



Kleiderladen

gen überprüft die Lehrperson von Zeit zu Zeit, damit sie einschätzen kann, ob die Kinder richtig rechnen.

Ohne es zu merken, üben sich die Kinder in verschiedenen Kompetenzen. Beim Schreiben von Plakaten, Erstellen von Preislisten und Speisekarten, beim Etikettieren von Preisen etc. brauchen die Kinder Schreib- und Rechenkompetenzen, die sie während dem Schuljahr erworben haben. Dabei können die Zweitklässler den Erstklässlern zur Seite stehen und sie können von- und miteinander lernen. Das Thema Geld lässt es

zu, den Zugang von verschiedenen Perspektiven zu erleben. Natürlich rechnet man oft mit Geld, es ist aber auch sinnvoll zu überlegen, was mit dem Geld passiert, wenn die Kasse im Laden am Abend voll ist. Darf die Verkäuferin das Geld dann mitnehmen? Wer bekommt am Schluss das Geld? Gehört das Geld dem Chef? Weshalb bekommt man für die Arbeit einen Lohn? Diverse Fragen entstehen und lassen sich auf kindgerechte Art bereits mit Erst- und Zweitklässlerinnen und -klässlern diskutieren.

Text und Fotos: Anina Frank

Coiffeur - Preise	
Haare färben	5 Fr.
Waschlsg.	2 Fr. 50g
Haarschneiden	1 Fr.
Haare kämmen	2 Fr.
Shampoo	5 Fr.
Föhnen	10 Fr.
glätze	20 Fr.

BESUCH IM CKW EMMEN

Am 1. April 2022 fing der erlebnisreiche und interessante Tag an. Und nein, es ist kein Aprilscherz. Um 7.15 Uhr versammelten wir uns im Schulzimmer. Mit Bus und Zug reisten wir ins CKW Emmen. Wir wurden von einem Mitarbeiter, der Thomas hiess, begrüsst. Zuerst zeigte er, wie sie herausfinden, wie viel Strom sie herstellen müssen. Interessant fand ich, dass am Mittag am meisten Strom verbraucht wird. Nach dem Vortrag gab es eine Pause. Nach der Pause konnten wir das Wasserkraft-

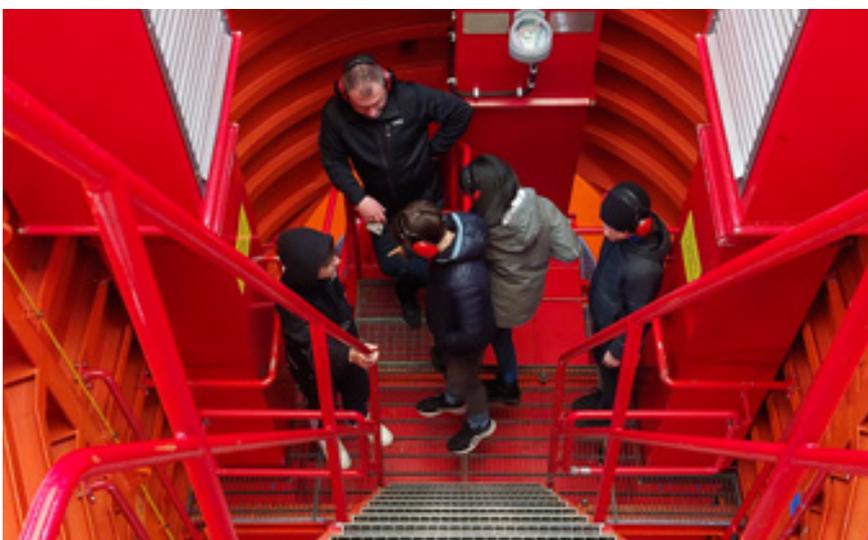
werk bestaunen. Zum Schluss erklärte Thomas uns, warum es gefährlich ist, einen elektrischen Zaun zu berühren. Einige von unserer Klasse durften am «Zuckidraht»-Experiment teilnehmen. Danach ging es wieder zurück nach Buchs. Es war ein spannender Vormittag, der uns gezeigt hat, wie wichtig Strom in unserem Alltag ist.

Luis, 6b

Fotos: Nicole Zimmermann



Wer ist der Stärkste?



Interessiert hören die Schülerinnen und Schüler zu



Wer alles spürt den Strom?

SAMMELAKTION AM BUOCHSER QUAI-MARKT FÜR EIN COOLES KLASSENLAGER

Alle Schülerinnen und Schüler der 1. Orientierungsstufe haben sich tatkräftig eingesetzt, indem sie Kuchen und Zöpfe gebacken, Früchte geschnitten oder am Stand die Kunden bedient haben.

Am Morgen ging es darum, den Stand wettersicher abzudecken und die Verkaufssachen schön zu präsentieren. Schon bald kamen die ersten Kunden



Die erste Schicht bei ihrem Einsatz

und das Geschäft lief besser und besser. Am Mittag waren alle Zöpfe weg, und am Schluss waren wir ausverkauft. Die Schüler konnten praktisch profitieren und selbständig arbeiten und so Verantwortung übernehmen. Mit dem Reingewinn können wir uns eine Fahrradtour um den Murtensee leisten. Da dies aber noch nicht ganz reicht, haben wir eine zweite Aktion geplant. Wir werden mit unseren Schülern und Schülerinnen die Festwirtschaft beim «Schnellste/r Buochser/Buochserin» betreiben. Wir danken dem OK Buochser Quai-Markt für die gute Zusammenarbeit.

1. ORS Buochs mit den Lehrpersonen

Fotos: Barbara Horat
Text: Lilian Wyrsch



Vielfältiges Angebot erfreute die Kundschaft

MUSIKSCHULE

PERSONELLES

Austretende Lehrperson

Luzia Küchler (Lehrperson Violine) geht nach 27-jähriger Tätigkeit an unserer Musikschule Ende Schuljahr in Pension. Sie hat in dieser langen Zeit Herausragendes für die Streicherausbildung geleistet. Nebst dem Violinunterricht leitete sie viele Jahre das Streicherensemble unserer Musikschule mit grosser Kompetenz und Leidenschaft. Luzia Küchler gebührt an dieser Stelle ein grosser Dank für das langjährige fachlich und menschlich grossartige Engagement. Für die Zukunft im Pensionsleben wünsche ich ihr alles Gute mit bester Gesundheit.

Neue Lehrperson

Rahel Castelberg (Lehrperson Violine) Als Nachfolgerin für Luzia Küchler und Martin Schleifer konnte in der Person von Rahel Castelberg (siehe Bild) eine kompetente, sympathische und menschlich feine Persönlichkeit gewonnen werden. Rahel Castelberg hat an

der Hochschule Luzern-Musik den Studiengang Master «Pädagogik» absolviert und ist in der Endphase ihres zweiten Masters «Performance». Ich heisse Rahel Castelberg bei uns herzlich willkommen und freue mich sehr, dass sie künftig das ganze Pensum «Violine» bei uns unterrichten wird. Gerne wünsche ich ihr viel Spass und Erfolg bei uns an der Musikschule Buochs.

IN EIGENER SACHE

Auch für mich gilt es Ende Schuljahr als Musikschulleiter infolge Pensionierung nach 37 Jahren Abschied zu nehmen. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, der ganzen Buochser Bevölkerung für das in mich gesetzte Vertrauen, die Unterstützung und die schöne Zusammenarbeit über die vielen Jahre ganz herzlich zu danken. Es war für mich immer eine grosse Ehre und Freude, im schönen und familienfreundlichen Buochs die Musikschule leiten und entwickeln zu dürfen. Gerne wünsche ich Ihnen alles Gute für die Zukunft und sage «bye-bye» oder gerne «see you again».



Rahel Castelberg

Meiner Nachfolgerin Doris Bertschinger wünsche ich ebenfalls alles Gute und gutes Weitergedeihen unserer tollen Musikschule.

Martin Schleifer, Musikschulleiter

AUF ACHT RÄDERN IN VIER LÄNDERN

Im Rahmen des Projektunterrichts an der 3. ORS haben die Jugendlichen am 9. Mai 22 ihre Einzelprojekte eingereicht. Als Vorbereitung für ihre Berufslehren oder weiterführenden Schulen haben sie sich während der vergangenen Monate im Finden von Ideen, in der Planung, Umsetzung und Dokumentation ihres persönlichen Projektes geübt. Die Ergebnisse lassen sich sehen und machen Freude, wie das Titelbild und die folgenden Beispiele illustrieren.

VON IHREM PROJEKT ERZÄHLT MONA SCHAWALDER IM FOLGENDEN BERICHT

Wie üblich in der 3. ORS stand auch heuer wieder die Einzelprojektarbeit aller Schülerinnen und Schüler an. Sie läutet das Ende ihrer obligatorischen Schulkarriere ein – die Rede ist vom Einzelprojekt. Dafür ist Kreativität gefragt! Da ich etwas machen wollte, das meine Interessen widerspiegeln würde, entschied ich mich, eine dreitägige Inlinetour zu planen und sie dann mit meiner Klassenkameradin Lorraine durchzuführen. Nachdem diese Projektidee von unseren Lehrpersonen genehmigt wurde, machte ich mich an die Planung der Route.

Im Frühling war es dann so weit: Unsere Route startete in Walenstadt. Von dort aus fuhren wir mit unseren Inline-Skates nach Sargans, wo wir uns schliesslich weiter auf den Weg nach Vaduz machten. Auf dem Weg dorthin hatten wir die Idee, einen Eis-Wettbewerb zu veranstalten. Genauer gesagt wollten wir in jedem Land, in dem wir während der Tour waren, ein Glacé probieren und am Ende entscheiden, in welchem es die Besten gibt. Der erste Teil, von Walenstadt nach Sargans, war aber alles andere als ein Zuckerschleck, denn wir hatten mit enormem Gegenwind zu kämpfen. Sobald wir aber nach Sargans auf dem Rheindammuhren, wechselten die Bedingungen glücklicherweise schlagartig und ab da hatten wir Rückenwind und kamen ohne grossen Aufwand sehr weit.



Leunita, Rejhana, Elena, Ibrahim und Muriel



Timi, Dario und Simon



Lynn, Celine, Alina, Dasha, Angela, Noelle und Aline



Nils, Manuel und Janick

Als wir nach einer gemütlichen Mittagspause schliesslich in Vaduz ankamen, mussten wir natürlich ein Eis degustieren und es war köstlich, wobei es Lorraine mehr schmeckte als mir. Nach dieser Erfrischung fuhren wir weiter zu meiner Tante und ihrem Freund in Rüthi, wo wir übernachten durften.

Am zweiten Tag ging es weiter und wir machten uns auf nach Lustenau, dem zweiten Ort im Ausland. Dort genossen wir in einem Restaurant eine Mittagspause und danach probierten wir auch dort ein Eis. Und weiter fuhren wir zum Fliegermuseum in Altenrhein, welches

wir auch besuchten. Im Museum gab es nicht nur Flugzeuge, sondern es waren auch viele Autos ausgestellt und man sah, das war mein persönliches Highlight des Museums, eine riesengrosse Carrera-Modellautobahn, mit welcher wir spielen durften. Nachdem wir dort eine Zeit verweilt hatten und uns in unsere Kindheit zurückversetzt fühlten, fuhren wir weiter zu Lorraines Grosseltern, die in Arbon wohnen. Der Weg dorthin gefiel mir sehr gut und während die Sonne langsam unterging, herrschte am Bodensee eine unglaublich ferienmässige Stimmung. Das war mein Lieblingsteil der Strecke, obwohl mir auch

das Fahren auf dem Rheindamm am Vortag gut gefallen hatte. Bei Lorraines Grosseltern durften wir übernachten und wir wurden lecker bekocht.

Am nächsten und bereits letzten Tag brachen wir nach einem ausgiebigen Frühstück zur letzten Etappe unserer Tour auf. Diese sollte uns nach Konstanz führen. Auf dem Weg dorthin assen wir auch noch in der Schweiz «äs Glacé», denn das hatten wir bisher noch nicht getan. Auch die Strecke nach Konstanz führte stets dem Bodensee entlang. Als wir schliesslich die deutsche Grenze überquert hatten, erreichten wir nach nur ungefähr fünf Minuten unser Ziel. Aber unsere 135 km lange Fahrt ohne ein letztes Eis abzuschliessen schien uns unmöglich. Also besuchten wir auch in Deutschland eine Eisdiele und erstellten unserer Rangliste.

Auf unserem Weg nach Hause kam fast ein wenig Wehmut auf ... Doch wir beschlossen, wieder einmal mit unseren Inline-Skates auf Tour zu gehen, denn es war eine aufregende Erfahrung, die ich allen nur empfehlen kann!

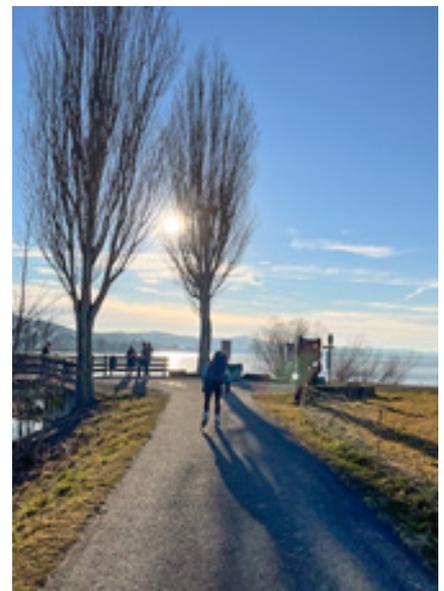
Text: Mona Schawalder, 3. ORS
Fotos: Bruno Schuler
Mona Schawalder und Lorraine Weh



In Konstanz, am Ende unserer Tour



Mit den Inline-Skates unterwegs



Sonnenuntergang am Bodensee

Interview mit Roland Dommen Gemeinderat und Vorsitz KUKO

Was bedeutet Kultur für dich?

Roland Dommen: Kultur bedeutet für mich die Gesamtheit von gesellschaftlichen, gestaltenden und charakteristischen Gemeinschaften innerhalb der Gemeinde. Diese umfasst das Zusammenleben, den künstlerischen Austausch, und die allgemeine Erscheinungsform der Buochser und Buochserinnen. Kurz gesagt; wie lebt die Gemeinde «untereinander»?

*Wie wird Kultur in Buochs gelebt / gezeigt?
Wo finden wir Kultur?*

In Buochs finden wir meiner Meinung nach ein sehr vielfältiges «Leben» von Kultur. Wir haben zum einen mehrere musizierende Vereine, eine Theatergesellschaft und die Trachtengruppe. Es werden Kunst-Ausstellungen, Open-Air-Kino, Musikfestivals, Lesungen und Vorträge organisiert. Brauchtümer wie die Älplerchilbi, Samichlaus oder die Fasnacht werden mit grosser Leidenschaft

gepflegt. Das Angebot reicht von Jugendlichen bis zu Senioren.

Welches Ziel / Aufgabe hat die Kulturkommission?

Unsere Gemeinde leistet sich eine eigene Kulturkommission, welche insbesondere Vereine und Kulturschaffende unterstützt. Gleichzeitig organisiert die Kulturkommission selbst Anlässe. Wir haben auch schon ganz neue ins Leben gerufen und danach deren Organisation an Vereine übergeben. Bestes Beispiel dafür ist das Buochs Versuächs. Zusammengefasst ist die KuKo das Bindeglied zwischen Politischer Gemeinde und den Vereinen, dem gesellschaftlichen Dorfleben von Buochs.

Wie viele Kommissionsmitglieder hat die KUKO und welche Aufgaben haben die einzelnen Mitglieder?

Aktuell besteht die Kommission aus fünf Mitgliedern und mir als Vorsitzendem. Die Aufgaben sind je nach Anlass unterschiedlich aufgeteilt und grundsätzlich lebt die Kommission von einem

regem Ideenaustausch untereinander. Dabei hat jedes Mitglied natürlich auch seine Präferenzen, zum Beispiel für grafische Gestaltungen, ein handwerkliches Geschick oder auch einfach ein Netzwerk in der Kunstszene. Was alle Mitglieder teilen ist die Leidenschaft für ein aktives, gesellschaftliches und vielfältiges Dorfleben und den Spass am Organisieren.

Worüber wird an der Kommissionssitzung gesprochen? Was wird entschieden?

Die Gruppe entscheidet über Anfragen und Gesuche für kulturelle Unterstützung. Wir besprechen ein Jahresprogramm und definieren dafür Anlässe und Ausstellungen. Für Ausstellungen werden Ausarbeitung, Gestaltung, Ablauf und die Lokalität organisiert. Dabei wird zwischen Vereinen, Kulturschaffenden und der politischen Gemeinde vermittelt.

Welches sind die grössten kulturellen Anlässe in Buochs? Worauf können sich die Buochser / innen zukünftig freuen? Was ist geplant?



V.l.n.r.: Adrian Gander, Roland Dommen, Patrizia Gabriel, Maria Grazia Rutishauser, Karin Guardiano, Yves Wyrsh, Andy Diehl (Sekretariat)
Foto: Grafikatelier Kuno Scheuber GmbH

Zu den grossen gehören die Älplchilbi, die Jahreskonzerte, das Theater, das Summerfäscht, der Quai-Markt, die Uis-lumpätä, das Dorfleuteliäd, das Buochs-Versuächs... Aber Buochs bietet noch einiges mehr, kürzlich sogar ein Musical der Theater Bühne Luzern im Theatersaal Buochs und als nächstes folgt das Summerfäscht. Ideen von Buochser und Buochserinnen sind übrigens auch sehr willkommen. Aktuell organisieren wir von der Kulturkommission die Nationalfeier vom 31. Juli im Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Darauf kann sich jeder freuen und muss sich den Termin reservieren, denn dieses Jahr wird so einiges geboten!

Ab wann gilt ein selbsteranntes Meisterwerk als kulturelles Gut?

Ich denke ab jenem Zeitpunkt, ab dem eine gewisse Bevölkerungsgruppe dessen Wert schätzt. Das kann aber in der Art und Interessengruppe so unterschiedlich sein und widerspiegelt die geniale Vielfältigkeit von Kultur.

STATEMENT VON ALLEN KUKO-MITGLIEDERN

Kultur bedeutet für mich...

Yves Wyrsch (Kuko-Mitglied)

... das Zusammenbringen verschiedener Horizonte. Jeder gibt dem anderen Einsicht in seine Welt und so rücken wir immer näher zusammen.

Adrian Gander (Kuko-Mitglied)

... Musik, Kunst, Feiern und zusammen sein. Kultur soll lebendig und dynamisch sein. Es ist für mich ein sehr weiter Begriff für alles, was das Leben bereichert. Als visueller Künstler liegt mir natürlich das Fördern von Ausstellungen und Kunst im öffentlichen Raum sehr am Herzen. Ich versuche mich zudem für die Jungen einzusetzen und Kunst für jedermann zugänglich zu machen.

Patricia Gabriel (Kuko-Mitglied)

... ein grosses vielfältiges Spektrum, meine Freizeit auf verschiedene Arten zu verbringen. In der Kulturkommission setze ich mich mit neuen Ideen bei ver-

schiedenen Anlässen für die Attraktivität des Dorflebens ein.

Karin Guardiano (Kuko-Mitglied)

... ein Miteinander. Überall, wo Menschen zusammenkommen um gemeinsam Brauchtum und Tradition leben, entsteht Kultur. Ob eine Vernissage, Älplerchilbi, Quai-Märt, Adventsfenster, Summerfäscht, Buächs Versuächs, eine Buchlesung oder das Dorfleuteliäd... das alles ist Kultur. Egal, ob es sich dabei um eine alte oder eine ganz neue Tradition handelt. In der Kulturkommission versuchen wir die alten Traditionen zu erhalten und gleichzeitig neue für Jung und Alt zu schaffen, damit Buochs eine vielfältige Kultur leben kann.

Maria Grazia Rutishauser (Kuko-Mitglied)

... in schönen Dingen einen schönen Sinn zu entdecken. Mein Beitrag innerhalb der KuKo besteht aus «recherchieren, organisieren, motivieren».

Jacqueline Durrer

BUÄCHS VERSUÄCHS

Nach der erfolgreichen Durchführung im vergangenen Jahr geht das Worldfood Festival in die nächste Runde. Der Verein Floorball Power Wave Buochs-Ennetbürgen wird den Anlass in ähnlicher Form fortsetzen.

Die Geschmäcker sind verschieden, so auch das Angebot der Stände. Von bekannten, lokalen Gerichten bis hin zu exotischen Spezialitäten bietet das Worldfood Festival für jeden Gourmet einen passenden Leckerbissen. Nebst den Köstlichkeiten kommt man auch in den Genuss von unterschiedlichen musikalischen Darbietungen. Ein gemütlicher Anlass für Gross und Klein.

Das Buächs versuächs findet am Samstag, 3. September 2022 bei trockener Witterung beim Dorfleutered Buochs statt.

Save the date! Wir freuen uns auf deinen Besuch!



VORANZEIGE HERBSTAUSSTELLUNG

Kunstaussstellung: 14. Oktober bis 30. Oktober 2022
Vernissage: Freitag, 14. Oktober, 18 Uhr

CARMEN ANNEN BONATI UND ELIONORA AMSTUTZ

Die Künstlerinnen bewegen sich in ihren Arbeiten zwischen Objekt und Bild, wobei der räumliche Aspekt als Grundlage der Arbeiten dient.



Elionora Amstutz

«Traum»
Collage und Mischtechnik
auf Leinwand 20 x 20 cm

www.elionora-amstutz.ch



Carmen Annen Bonati

«Klang in Rot»
Collage 90 x 90 cm

www.cannenbonati.ch

RÜCKBLICK FRÜHJAHRESAUSTELLUNG PROJEKT VIERWALD

«Schon oft habe ich mir versucht vorzustellen, wie der Seegrund des Vierwaldstättersees wohl aussieht, wenn man das Wasser, wie bei einer Badewanne, einfach ablassen könnte», erzählt Dominik Gander vor einem Jahr seinem Kollegen Marc Risi. Dieser war auf Anhieb von der Idee begeistert und so starteten die kreativen Köpfe das gemeinsame Projekt «VIERWALD».



Band Eremit an der Vernissage

Den beiden gebürtigen Buochsern gelang es, Wissenschaft und Landschaftsfotografie gekonnt mit moderner Computergrafik zu vereinen und so der Öffentlichkeit einen fotorealistischen und einzigartigen Einblick unter die Wasseroberfläche des Vierwaldstättersees zu ermöglichen. Sie haben dem Vierwaldstättersee im wahrsten Sinne des Wortes den Stöpsel gezogen.

«Seit beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo die Bathymetrie-Daten öffentlich verfügbar wurden, wussten wir, dass die Zeit für unser Projekt gekommen ist», erzählt Marc, der beruflich für den Gewässerschutz im Kanton Uri tätig ist. Bathymetrie bezeichnet man

die Vermessung der topographischen Gestalt der Gewässerbetten, Meeresböden oder Seegründen. Die Daten wurden durch das Wasserforschungsinstitut der ETH (Eawag) mittels Echolot vermessen. Konkret: Man fährt mit einem Schiff hin und her über den See und misst dabei sämtliche Tiefpunkte. Das Resultat ist eine Fläche mit zahllosen Messpunkten. Anschliessend hat Dominik, der als Softwareentwickler arbeitet, aus den ca. elf Millionen Messpunkten ein 3D-Modell des Seegrundes rekonstruiert. «Das war eine ziemliche Herausforderung, da eine beträchtliche Datenmenge zusammengetragen und berechnet werden musste», schildert Dominik. Dies war erst der Anfang des Prozesses, den die beiden in Gang setzten. Um die erstellten 3D-Modelle visuell ins Landschaftsbild einzupflegen, sind die beiden mit einem Kleinflugzeug rund um den Vierwald-



Gersauerbecken mit Buochs (ohne Wasser)



Gersauerbecken mit Buochs (mit Wasser)



Die Macher, Dominik Gander (links) und Marc Risi

stättersee geflogen und haben verschiedene Perspektiven fotografisch eingefangen. «Diese sollten sowohl die spannendsten Seegrundformationen als auch die einzigartige Kulisse des fjordartigen Alpenrandsees zeigen», sagt Marc Risi. Er hat dann die an sich schon atemberaubenden Luftaufnahmen mit den modellierten Bathymetriedaten digital zusammengeführt und fotorealistisch aufbereitet.

«Dank unseres Projekts werden komplizierte Daten aus der Wissenschaft fotorealistisch dargestellt und so für alle greifbarer gemacht», erzählt Dominik begeistert. Die beiden Künstler sind stolz, dass es ihnen gelungen ist, eine bisher verborgene Dimension des Vierwaldstättersees der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Vernissage am vergangenen Wochenende stiess nicht nur auf helle Begeisterung, sie haben damit auch eine Diskussion in Gang gesetzt: über die Entstehung des Seegrunds genauso wie über mögliche Zukunftsszenarien.



Kulturkommission Buochs



Besucher an der Vernissage

KULTURKOMMISSION ENNETBÜRGEN
UND KULTURKOMMISSION BUOCHS

PRÄSENTIEREN

KINNO SPEKTAKEL

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

29. JUNI – 2. JULI 2022

6. – 9. JULI 2022

13. – 16. JULI 2022

MITTWOCH, 29. JUNI	HOUSE OF GUCCI
DONNERSTAG, 30. JUNI	WUNDERSCHÖN
FREITAG, 1. JULI	JURASSIC WORLD DOMINION
SAMSTAG, 2. JULI	BAD GUY
MITTWOCH, 6. JULI	LOST CITY
DONNERSTAG, 7. JULI	LIEBESDING
FREITAG, 8. JULI	TOP GUN MAVERICK
SAMSTAG, 9. JULI	PHANTASTISCHE TIERWESEN
MITTWOCH, 13. JULI	KING RICHARD
DONNERSTAG, 14. JULI	MARRY ME
FREITAG, 15. JULI	ELVIS
SAMSTAG, 16. JULI	MINIONS – THE RISE OF GRU

KINOKASSE GEÖFFNET AB 20.00 UHR
FILMBEGINN 21.30 UHR

VORVERKAUF AB MONTAG, 20. JUNI: KUNDENDIENST LÄNDERPARK STANS /// GUETLI
SHOP /// STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN

TICKETS ONLINE AUF WWW.KINOSPEKTAKEL.CH /// EINTRITT CHF 17.–

DIE FILMVORFÜHRUNGEN FINDEN BEI JEDEM WETTER (AUSSER STURM) STATT. ES
STEHEN CA. 70 GEDECKTE PLÄTZE IM BADI-RESTAURANT ZUR VERFÜGUNG. NEHMEN
SIE IHRE EIGENE SITZGELEGENHEIT MIT UND MACHEN SIE ES SICH AUF DEM RASEN
GEMÜTLICH.

LIEGESTUHL-
VERMIETUNG
VOR ORT

WWW.KINOSPEKTAKEL.CH

WWW.FACEBOOK.COM/KINOSPEKTAKEL

FREIER
BADI EINTRITT
AB 17.00 UHR


WIR FREUEN
UNS AUF IHREN
BESUCH

Sonntag, 31. Juli 2022

NATIONALFEIER

Strandbad Buochs-Ennetbürgen

17.00 Uhr **Volksapéro und Chilbi-Betrieb**
mit Ländler-Trio «Echo vom Geissholz»
und d'Briädere Christe «Alphorn Artiste»

20.00 Uhr **Konzert Rusty Waves (Rockabilly)**

VEREINE

BUOCHSER QUAI-MARKT VOM SAMSTAG, 7. MAI

Die Freude war riesig, dass der Buochser Quai-Markt nach zwei Jahren endlich wieder durchgeführt werden konnte. Alle waren guter Laune. «Es ist soooo schön, dass wir wieder da sein dürfen», wurde dem OK mehrere Male mitgeteilt.

Am 7. Mai morgens um 6 Uhr erwachte der Buochser Quai. Das OK und die rund 80 Standbetreiber trudelten ein und begannen mit dem Einrichten der Stände. Es blieb noch Zeit für das eine oder andere «Schwätzchen». Die helfenden Männer der OK-Frauen kamen dazu, stellten die Tische für die Gäste auf und platzierten gezielt die Werbebanden unserer Sponsoren.

Um 9 Uhr konnte der Quai-Markt eröffnet werden und es kamen bereits die ersten Gäste. Diese konnten die liebevoll eingerichteten Stände der Standbetreiber bestaunen und hatten Zeit, um ein schönes Geschenk oder etwas für sich auszusuchen. Bis um 10.30 Uhr war der Buochser Quai voll mit Besuchern. Denn schon bald spielte die Musikgesellschaft Buochs das «Muttertagsständchen» an der Fischmattstrasse. Die Musikgesellschaft trat in abgeänderter Formation auf, da einige Musiker den Musikverein Hergiswil am «Sacco di Roma» unterstützen durften.

Nach diesem aufregenden Morgen machte sich langsam der Hunger bemerkbar. Ein leckerer Duft lag in der

Luft; Kaffee und Kuchen beim STV-Stand, gleich gegenüber beim SVKT roch es nach Bratkäse und wenn man sich weiterbewegte, kamen noch asiatische, italienische und ungarische Gerüche dazu. Es konnte geschlendert, «geschlemmert» und «gekrämelnt» werden. Die Kinderaugen strahlten beim TAKI-Stand. Beim Kindermalstand durfte ausgewählt werden, welches Motiv die jeweiligen Gesichter zieren sollte. Dieses zauberten Tamara und ihre Helferin gekonnt auf die leuchtenden Kinderbacken. Karin Gerber erzählte «Märli», das Team der Creativ-Oase bastelte mit den Kindern und auch Ausritte mit den vier herzigen Ponys von «Kutschenfahrt Lussi» waren möglich. Dies begeisterte die vielen Kinder.



Gesamt-OK mit den Helfern am Morgen beim Aufstellen und Einrichten



Marktstände mit dem TAKI-Kindermalstand

Am Nachmittag stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Auf dem Seebuchtplatz spielten die Swiss Powerbrass zur Saisonöffnung. Die rhythmischen Töne klangen über den ganzen Quai und zogen sehr viel Publikum an – ein echter Publikumsmagnet.

Das Wetter machte gut mit; es gab immer mal wieder ein paar Regentropfen, aber gesamtheitlich blieb es trocken. Erinnerungen an den Quai-Markt 2019 kamen beim Aufräumen auf – damals führte ein Sturm zum verfrühten Abbruch, dieses Jahr kam eine Regenfront rasch auf die Buochser Seepromenade zu. Am Ende waren alle Helfer und das OK nass und müde, aber trotzdem zufrieden, denn der Tag war ein voller Erfolg. Es war schön, so vielen Leuten eine Freude zu bereiten und es durften viele positive Feedbacks entgegengenommen werden. «Genau für solch kleine Gesten und Rückmeldungen nehmen wir den Stress davor in Kauf», meinte OK-Chefin Susanne Senese.

Das gesamte OK freut sich bereits jetzt auf den Quai-Markt 2023. Herzlichen Dank an alle Sponsoren, Helfer und Gemeindearbeiter. Ohne euch wäre so ein Anlass nicht möglich!



Auftritt von Swiss Powerbrass beim Seebuchtplatz



Marktstände im Sonnenschein

Erika Schawalter
OK Buochser Quai-Markt 2022



Marktstände am schönen Buochser Quai

NEUIGKEITEN AUS DEM MUSIKVEREIN BUOCHS

VERÄNDERUNG IM VORSTAND

Nach 12 Jahren hat unser Präsident Isidor Wyrch sein Amt abgegeben. Mit je einem lachenden und weinenden Auge übergibt Isidor die Präsidentenglocke seinem Nachfolger Nicolas Gander, welcher seit der letzten GV als Vizepräsidenten amtiert und bereits seit 2011 unser Trompetenregister unterstützt. Neben dem Wechsel von Nicolas ins Präsidentenamt kann der Vorstand ein neues Gesicht in seinen Reihen begrüßen: Roland Doggwiler übernimmt als langjähriges Mitglied des Musikvereins das Amt des Vizepräsidenten.

Isidor hat in den vergangenen Jahren unzählige Stunden für den Verein investiert und selten war ihm ein Aufwand zu gross. Gerade die letzten Jahre waren aufgrund von etlichen Änderungen, Verschiebungen und Absagen eine grosse Herausforderung in der Leitung des Vereins. Dank seines Engagements ist der Zusammenhalt im Verein geblieben und wir dürfen heute rund 50 Mitglieder im Verein zählen.

Während seiner Amtszeit legte Isidor grossen Wert darauf, dass der Musikverein als aktiver Bestandteil des Buochser Kulturlebens wahrgenommen wird. Auch der Austausch mit unseren Musikfreunden war ihm stets ein grosses Anliegen. Ein weiteres wichtiges Thema war für Isidor die Nachwuchsförderung. Oft lud er die Jungmusikantinnen und -musikanten in unsere Probe ein und integrierte sie über verschiedene Aktivitäten in unseren Verein. Mit grosser Freude durften wir in den letzten Jahren viele Jungmusikantinnen und -musikanten wie Jonas Rüttimann, Rahel Bühlmann, Lukas Bucher, Orlando Stocker oder Dario Achermann neu in unseren Verein aufnehmen.

Isidor, jetzt ist es an der Zeit mit den strukturellen Überlegungen aufzuhören und dich wieder voll und ganz auf das Spielen zu konzentrieren. Der ganze Verein dankt dir von Herzen für deinen Einsatz, dein Engagement und dein Herzblut. Wir freuen uns, dass du weiterhin ein Teil unseres Bassregisters bleibst.



Isidor Wyrch übergibt die Präsidentenglocke an Nicolas Gander

MUSIKALISCHE HÖHEPUNKTE

Bereits im Januar konnten wir unseren Probetrieb wieder aufnehmen. Die Freude der Mitglieder war gross und das Programm im ersten halben Jahr vielseitig. Nebst den kirchlichen Anlässen durften wir am Quaimarkt und am Empfang von Marco Odermatt spielen. Der Höhepunkt vom Frühling ist das Kantonale Musikfest in Heiden (AR). Wir werden zum ersten Mal in der Vereinsge-



Unsere Neumitglieder: Orlando Stocker, Rahel Bühlmann, Lukas Bucher und Dario Achermann (v.l.n.r)

schichte in der 2. Stärkeklasse antreten und unser musikalisches Können unter Beweis stellen. Das Musikfest findet am Sonntag, 26. Juni 2022 in Heiden statt. Als Abschluss vom ersten halben Jahr werden wir am Dienstagabend, 28. Juni 2022 unsere Marschmusik durchs Buochser Dorf durchführen. Wir freuen uns über viele Zuhörerinnen und Zuhörer am Strassenrand.

MUSIKALISCHE AUSBLICKE

Unser Programm geht im Herbst mit einzigartigen Anlässen weiter. Am Mittwoch, 9. November, geht es in den Kanton Uri auf die Rütliwiese. Der Musikverein Buochs darf nach 41 Jahren wieder am Rütli-schiessen konzertieren. Dieses Konzert wird für viele Mitglieder ein einmaliger Auftritt. Bereits eine Woche später geht die Reise nach Luzern weiter, wo unser Neumitglied Dario Achermann das Produkt seiner Maturaarbeit

präsentieren wird. Es handelt sich dabei um ein Konzertstück, welches der Musikverein Buochs uraufführen wird. Das letzte Konzert im Jahr 2022 findet wieder in Buochs statt, nämlich in der Sporthalle Breitli. Bereits heute laden wir Sie herzlich zu unserem Jahreskonzert am Wochenende vom 19. und 20. November 2022 ein.

Nicole Zimmermann

TOURISMUS ENNETBÜRGEN-BUOCHS 5 JAHRE SEEMEILE – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Vor fünf Jahren wurde die Seemeile Buochs-Ennetbürgen eröffnet. Eine Tourismus-Idee, welche ein paar Monate vorher entstand, wurde in kurzer Zeit umgesetzt. In diesen fünf Jahren geschah einiges an der Seemeile.

Ende 2016 setzten sich Vertreter der Kanuwelt Buochs, Moomba Wassersport, SUPpoint und Tourismus Buochs-Ennetbürgen zusammen, mit dem Ziel, die

Angebote am See zwischen Buochs und Ennetbürgen besser zu vermarkten. Die Idee war ein gemeinsamer Auftritt, Synergien zu nutzen und so mehr Leute ans Seeufer zu locken. Den Initianten war damals schon klar, dass dieser Ort am Vierwaldstättersee einmalig ist, weil auf solch kurzer Distanz so viele verschiedene Freizeit-Angebote erlebt werden können. Zugabe ist noch ein wunderschönes Panorama.

DIE SEEMEILE WAR GEBOREN

In wenigen Monaten wurde anfangs 2017 die Seemeile Buochs-Ennetbürgen entwickelt. Dank einem grosszügigen Hauptsponsoring von Ecomatic Getränke-Automaten aus Ennetbürgen, diversen weiteren Sponsoren, einem Crowdfunding und Beiträgen der Partner, konnte die Finanzierung rasch sichergestellt werden. Die Firma Marketing-Macher aus Buochs entwickelte das Layout



Die Seemeile bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Erlebnissen am und auf dem Wasser

und das Marketing. So konnte am «Summerfäsch» 2017 die Seemeile feierlich eröffnet werden. An sieben Standorten werden die Gäste mit Seemeilen-Tafeln über das Angebot am See und im Dorf informiert. Vermehrt entdeckte man Gäste, welche mit der beliebten Faltkarte über die Seemeile spazierten. Diese ist seit 2019 auch auf Englisch erhältlich. Einen fulminanten Auftritt an der «Iheimisch» 2019 und ein Image-Film über die Seemeile sind nur zwei von zahlreichen Massnahmen, welche in den letzten fünf Jahren umgesetzt wurden.

JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN UND VERÄNDERUNGEN

Auch während der Corona-Pandemie und dem verregneten Sommer 2021 erfreute sich die Seemeile grosser Beliebtheit. Es kamen aber nicht nur mehr Besucher, sondern es entstanden auch neue Angebote an der Seemeile. So durfte die Seemeile neben den bestehenden Partnern letztes Jahr gleich drei neue Angebote aufnehmen. In Ennetbürgen können am Seeplätzli Wasserbikes gemietet werden. Zudem gibt es Touren und Gruppenanlässe mit Catering. Die Wasserbikes sind Velos auf zwei Auslegern und erreichen eine Geschwindigkeit von ungefähr 15 km/h. Dieses nicht alltägliche Wassersportgerät ist aber nicht die einzige Neuigkeit. Beim Seebuchtplatz in Buochs kann das sogenannte BBQ-Boot gemietet werden. Auf dem runden Boot mit Elektromotor sind gleichzeitig bis zu zehn Personen zugelassen. Ein Grill in der Mitte sorgt für das leibliche Wohl und ein Schirm schützt vor Regen oder Sonne. Ab dieser Saison gibt es sogar ein zweites BBQ-Boot. Als wäre das nicht genug, konnte der Tourismusverein zwei 8PS Motorboote anschaffen, welche gleich wie das BBQ-Boot ohne Fahrausweis gefahren werden können. Stationiert sind diese beim Restaurant Schlüssel in Ennetbürgen, wo sie auch gemietet werden können. Leider hat der Gründungspartner Moomba Wassersport den Betrieb Ende 2021 eingestellt. Mit «Surfup swiss» aus Ennetbürgen wurde auf diese Saison hin ein neuer Partner gefunden, welcher vom Bootshafen aus Wakeboard und -surf anbietet. Seit einigen Jahren gibt es zudem ein Rätselspass für die gesamte Familie. Auf dem «Detektivtrail» kann man als Detektiv entlang der Seemeile unterwegs sein. Nach dem erfolgreichen

Lösen der Rätsel gibt es als Belohnung ein Geschenk aus der Schatztruhe.

AUSBLICK, DENN ES GEHT WEITER

Nach fünf Jahren sind alle Partnerschaften ausgelaufen. Erfreulicherweise wurden diese alle erneuert und auch das Hauptsponsoring von Ecomatic wurde um fünf Jahre verlängert. Die Karte wurde komplett überarbeitet und die Tafeln an der Seemeile erneuert. Somit geht es weiter und Stillstand kennt man bekanntlich nicht an der Seemeile. Im vergangenen Winter entstand mit dem Sauna-Wagen, genannt «Schwitzchaschtä», ein erstes, typisches Winterangebot. Während im Winter im Strandbad Buochs-

Ennetbürgen geschwitzt wurde, steht dieser im Sommer auf dem TCS Camping in Buochs und wird dort betrieben. Sobald sich der «Schwitzchaschtä» an diesen Standorten etabliert hat, wird dieses Angebot sicherlich auch in die Seemeile aufgenommen. Weitere Angebote wie zusätzliche Erlebnis-Trails am und auf dem Wasser sind in Planung. Sind wir also gespannt auf die nächsten fünf Jahre.

Weitere Informationen unter:
www.seemeile.net

Reto Wyss
Tourismus Ennetbürgen-Buochs



Im BBQ-Boot können bis zu zehn Personen zusammen eine gemütliche Ausfahrt geniessen



Der Sauna-Wagen ist das neueste Angebot der Seemeile und wird den Sommer hindurch auf dem Camping betrieben

Der Tennisclub Buochs wurde 1952 gegründet und hat seine schöne Anlage seit 1977 auf dem Gelände der Genossenkorporation Buochs.

Heute gehören dem Verein 220 Aktivmitglieder und 85 Junioren an. Die Mehrheit der Clubmitglieder ist in Buochs und Ennetbürgen wohnhaft. Der TC Buochs verfügt über vier Kunstrasen-/Quarzsandplätze in herrlicher Umgebung unweit der Badi neben dem Fussballplatz. Unsere Plätze können – ausser bei Schnee, Regen und ab Minimum fünf Grad ganzjährig bespielt werden, obwohl die ordentliche Saison erst Mitte März startet und Ende Oktober die Plätze wieder eingewintert werden. Gäste können via Arena Sport oder den TCS Camping in Buochs eine Platzreservierung telefonisch vornehmen.

Der Vorstand, die SPIKO (Spielkommission), die JUKO (Jugendkommission) und die SEKO (Seniorenkommission) sowie die Platzwarte sorgen für einen aktiven Spielbetrieb. Im Moment sind es drei Interclub-Mannschaften und eine aktive Damenmannschaft ist im Aufbau. Auch die Junioren bilden IC Mannschaften (U12, U15 etc.) und eifern unserer 1. Liga Herrenmannschaft nach. Am Diens-



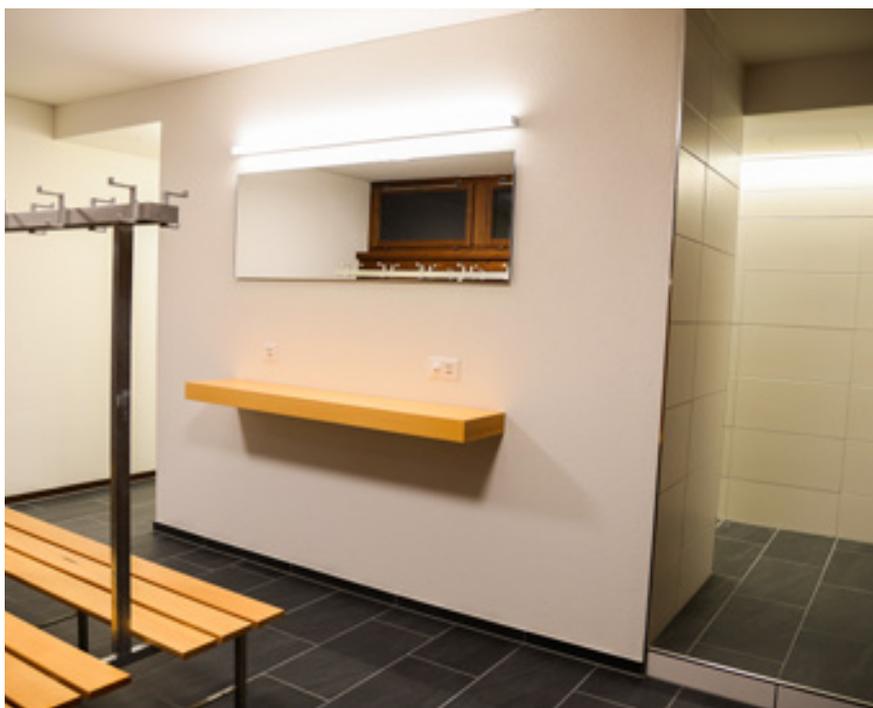
Renovierte Küche, Clubhaus

tagmorgen spielen die Senioren (55 bis über 80) unterhaltsame Doppelspiele, wobei gelacht und geplaudert wird.

Nach 44 Jahren durften wir die Sanierung des schönen, aber in die Jahre gekommenen Clubhauses in Angriff neh-

men. Sämtliche elektrische Leitungen wurden teilweise ersetzt und erneuert. Die gesamte Beleuchtung inkl. der Platzstrahler wurde auf LED umgestellt. Unsere Garderoben und Duschen sind zweckmässig umgebaut und die neue Küche mit einer grosszügigen Ablage bietet Platz für alle sportlichen und geselligen Anlässe. Das Kameradschaftliche soll nicht fehlen. Wir organisieren nebst den Clubmeisterschaften und Interclub-Spieltagen auch Freitagabend-Doppelspiele, ein Jassturnier sowie Sonntagsplausch-Turniere. Wir fördern unsere Junioren und ermöglichen den Kindern ab fünf Jahren in den Tennissport einzusteigen. Bis zum 75. Jubiläum bleibt noch Zeit für diverse Sanierungen und weitere Programme zur Nachwuchsförderung.

Schau doch mal vorbei und erkundige dich auf unserer Homepage «www.tcbuochs.ch» oder folge uns auf unseren Social-Media-Kanälen.



Umgebaute Garderoben, Clubhaus

Redaktion: Maja Bodmer /
Marco Barmettler
Fotos: Helen Röösl

KORBBALLRIEGE BUOCHS – WENN ES AUCH NUR EINE «HALBE» MEISTERSCHAFT WAR ...

Voller Zuversicht starteten die Jugend- und Aktivmannschaften der Korbballriege des STV Buochs in die diesjährige Korbballwintermeisterschaft.

Nach langem, coronabedingten Unterbruch startete die Meisterschaft Ende November 2021 in allen Kategorien. Aus der Korbballriege nahmen zwei Jugendteams und zwei Aktivmannschaften teil. Alle waren gespannt, wie es sich anfühlt, nach einer Phase mit unregelmässigem Trainingsbetrieb und ohne Turniere zu bestreiten, wieder Meisterschaft zu spielen. Nebst dem Trainingsmangel und fehlenden Ernsteinsätzen kam mit der 3G-Regel eine zusätzliche Einschränkung der einsetzbaren Spielerinnen und Spieler noch dazu. Schnell war ersichtlich, dass dies für alle teilnehmenden Teams eine spezielle Meisterschaft geben wird. Glücklicherweise konnten die ersten beiden Runden in der Vorrunde noch gespielt werden, als sich dann gegen Ende Dezember wegen zunehmenden Covid-19-Fallzahlen die Situation verschlechterte. Nach Rücksprache mit allen Mannschaftsverantwortlichen entschied sich die Spielkommission, den diesjährigen Meisterschaftsbetrieb einzustellen. Auf Grund dessen waren die



Unser jüngster Korbball Nachwuchs – U14 Teams nach einem Trainingsspiel

Ranglisten nur bedingt aussagekräftig, denn man hatte keine Möglichkeit mehr, die verpassten Punkte aus der Vorrunde halt in der Rückrunde zu holen.

Unsere Damen stiegen in der 2. Liga mit einem neu formierten Team in die Meisterschaft ein. Dies war zu spüren und sie holten trotz gutem Zusammenspiel in den vier Spielen nur einen Sieg. Noch schwieriger war es für die Mädchen in der U16 Kategorie. Mit einem ganz jungen Team, in welchem einige Spielerinnen noch U14 hätten spielen können, mussten sie gegen die zum Teil viel ältere

ren Gegenspielerinnen ankämpfen. Nebst fehlender Wettkampferfahrung war auch der Grössenunterschied auf dem Feld deutlich sichtbar. Trotzdem gaben sie nicht auf, spielten wacker mit und konnten so wertvolle Meisterschaftserfahrungen sammeln.

Da starteten die Jungs vom U16 Team mit einer vorteilhafteren Ausgangslage in ihre Meisterschaftsrunden. Als eingespielte Equipe, die zudem seit letztem Sommer mit den Herren zusammen trainieren, zeigten sie schnellen Korbball-sport mit schönen Spielzügen und man



Endlich wieder unbeschwert Korbball spielen – im Herren-Training am Donnerstag

konnte sehen, dass sich das gemeinsame Training mit den Herren auszahlt. Hätten die Jungs beim Korbwurf noch besser getroffen, wäre das Erreichen vom ersten Rang vielleicht möglich gewesen. Über den zweiten Rang dürfen sie sicher stolz sein und verdient die Silbermedaillen überziehen.

Mehr zu beißen hatte die erste Herrenmannschaft in ihrer Kategorie. Nach dem Abstieg aus der 1. Liga vor zwei Jahren starteten sie neu in der 2. Liga. Wegen Absenzen einiger Stammspieler und dem Einbau von zwei ganz jungen Spielern wusste niemand so genau, was zu erwarten war. So lief es dann in der ersten Runde überhaupt nicht nach ihrem Wunsch und die Buochser Equipe musste Lehrgeld zahlen. Doch schon am zweiten Spieltag war eine Reaktion er-

sichtlich und das Zusammenspiel klappete schon um einiges besser, die ersten Punkte konnten erkämpft werden. Nur allzu gerne hätten die Herren in der Rückrunde ihr wahres Potenzial gezeigt und weitere Punkte ergattert. Aber nach Abbruch der Wintermeisterschaft war dies dann leider nicht mehr möglich.

Wenn es auch nur eine «halbe» Meisterschaft war, waren wir doch alle froh, unseren geliebten Korbball wieder spielen zu können. Nach den Sommerferien starten wir wieder mit den Jugendtrainings und freuen uns über neue Spielerinnen und Spieler. Bist du zwischen 9 und 15 Jahre alt und hast Lust in einer unserer Jugend-Mannschaften mit zu trainieren und zu spielen? So laden wir dich gerne zu einem Schnuppertraining ein.

Mädchen U14 / U16

Freitag, 17.15 – 18.45 Uhr
Lückertsmatt-Halle
Kathrin Furrer

Knaben U14

Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr
Lückertsmatt-Halle
Fabian Zimmermann

Knaben U16

Donnerstag, 20.00 – 21.45 Uhr
Breitli-Halle
Fabian Zimmermann

Weitere Infos findest du unter:
www.stvbuochs.ch

Bericht: Hans Scheuber
Fotos: Korbballriege Buochs



Die U16 Equipe mit den Silbermedaillen

KIRCHE

NACH LANGJÄHRIGER TÄTIGKEIT ALS KIRCHENRAT – EINE LEGENDE TRITT AB

In einer Zeit, in welcher es immer schwieriger wird, Frauen und Männer für politische Tätigkeiten oder Vereinsämter zu finden, kennt man noch Personen, die auf eine langjährige Ratszugehörigkeit zurückblicken können. Eine davon ist Martin Wyrsh, welcher seit 16 Jahren im Kirchenrat tätig war.

An der Frühjahrsgemeindeversammlung vom Mai 2022 gab der langjährige Kirchenrat Martin Wyrsh seinen Rücktritt aus dem Rat bekannt. Der heute bald 65-jährige Martin Wyrsh wurde 2006 an der Kirchgemeindeversammlung als Nachfolger von Theo Würsch in den Kirchenrat gewählt. Seit seiner Amtsüber-

nahme war Martin zuständig für die Liegenschaften, insbesondere befanden sich die Belange der Pfarrkirche in seinem Aufgabenbereich. Seit einigen Jahren war er zudem Präsident der Liegenschaftskommission der Pfarrei Buochs. Dank seinem handwerklichen Können, welches der gelernte Schreiner bestens einzusetzen wusste, hat er viele Reparaturen, Anpassungen und Montagen selbst erledigt. Ebenso schätzten ihn seine jüngeren Kirchenratsmitglieder:innen als Auskunftsperson in verschiedenen Bereichen. So konnte Martin sich bestens an all die besprochenen und abgehandelten Ratsgeschäfte erinnern und über die Aktivitäten im Pfarreileben Auskunft geben.

Zusammen mit seiner Frau Erika kann er die drei erwachsenen Kinder Christina, Daniela und Philipp zur Familie zählen. Der bei der Ennetbürger Firma Aerolite arbeitende Spezialist im Leichtbau ist zuständig für Kabinenausstattungen im medizinischen Bereich in Helikoptern und Flugzeugen. Dabei war er sporadisch im Ausland bei geschäftlichen Kunden unterwegs, so auch in Norwegen, Deutschland, Italien und in den USA. Wohl einer seiner speziellsten Einsätze war aber in Riad. Bei einem Flugzeug für den saudiarabischen König konnte er die medizinischen Einrichtungen in die Kabine einbauen. Bei dieser Innenausstattung durfte es an nichts fehlen, sogar ein Operationstisch und Röntgenapparate waren vorhanden. In seiner Freizeit ist Martin oft sportlich unterwegs, sei es beim Biken oder Wandern oder im Winter auf den Ski. Gerne unternimmt er mit Erika und gelegentlich auch mit der Familie Reisen in fremde Länder, was er in Zukunft noch etwas ausgiebiger pflegen möchte. Bei einem Besuch in ihrem schönen Zuhause blickten wir auf seine lange und vielfältige Zeit im Kirchenrat zurück.

Wie kam es damals zu der Anfrage als Kirchenrat?

Martin Wyrsh: Der damalige Kassier der Pfarrei Buochs Werner Barmettler, ein Bekannter von mir, fragte mich an, ob ich nicht Interesse hätte im Kirchen-

rat tätig zu sein. Zusammen mit Hubi Arnold wurde ich 2006 als neuer Kirchenrat gewählt. Wir beide waren die Nachfolger der abtretenden Kirchenräte Walter Barmettler und Theo Würsch. Von Anfang an hatte ich das Resort Liegenschaften zugeteilt bekommen und später war ich zudem Präsident der Liegenschaften.

Was fiel in diesen 16 Jahren alles in deinen Bereich?

Nebst den Wartungsarbeiten und kleinen Reparaturen bei den diversen Liegenschaften, waren vor allem die Installation der neuen Bankheizungen und später auch der Ersatz der neuen Mikrofon- und Lautsprecheranlage in der Pfarrkirche ziemliche Knacknüsse. Bei beiden musste unter dem Fussboden der Kirche zuerst erkundet werden, ob die Elektrokabel überhaupt unterirdisch verlegt werden konnten. Dazu war ich selbst stundenlang unter dem Kirchboden im Geröll unterwegs. Oftmals ging es nur auf allen Vieren oder mittels Kriechen weiter. Ich kam mir vor wie ein Höhlenforscher. In meiner Amtszeit wurde in unserer Pfarrkirche die Kirchen-Innenreinigung zweimal ausgeführt. Weitere interessante Aufgaben kamen später mit der Sanierung der Friedhofsmauer, dem Ersatz der Steuerung für die Heizung und das Glockengeläut, die Installation von W-LAN und die Livestream-Kamera hinzu. Zu meinem grössten Stolz gehört die selbst konstruierte und erstellte Gebetsbuchhalterung, welche aufgrund der neuen Heizung neu gemacht werden musste. Wohl am meisten Zeitaufwand kam aber mit dem Ersatzneubau der Totenkapelle auf mich zu. Als Vertreter der Liegenschaften nahm ich Einsitz in verschiedene Kommissionen und wurde Mitglied in der Planungs-, Projekt- und Jurykommission. Dafür waren viele Sitzungen, Besprechungen und Abklärungen nötig. Als das Stimmvolk den Kredit für das erste Neubauprojekt ablehnte, ging es weiter mit neuen Abklärungen. Wir waren dann alle erleichtert, als das abgeänderte Totenkapelle-Projekt die Zustimmung bei der Bevölkerung fand.



Martin Wyrsh – 16 Jahre im Kirchenrat aktiv

5 KURZE FRAGEN – 5 KURZE ANTWORTEN

Lieblingssort?

Buochs, auf dem See

Zukunftswunsch?

Gesund bleiben

Fussball-WM in Katar?

Nein, interessiert mich nicht.

Rotwein oder Bier?

Bier

Lieblingessen?

Cordon-bleu mit Pommes



Martin Wyrch bei einer Reparatur im Pfarreiheim

Als Baukommissionspräsident begleitete ich den Ersatzbau sehr intensiv.

Was sind deine schönsten Erinnerungen aus deiner Ratszeit?

Dazu gehört sicher die Einweihung der neuen Totenkapelle. Die Einweihung selber war sehr festlich und wir bekamen viele Komplimente für die schöne Ausführung vom Bau. Ein weiterer festlicher Anlass war die 200-Jahr-Feier unserer Pfarrkirche. Dazu organisierten wir im 2007 ein Fest für die ganze Bevölkerung von Buochs. In guter Erinnerung bleiben wird mir auch die angenehme Zusammenarbeit im Kirchenrat über all die Jahre. Und natürlich die Ausflüge mit dem Kirchenrat, speziell die Reise nach Rom, bei welcher wir mit Josef Zwyszig und Franziska Humbel bestens versierte Reiseleiter dabei hatten.

Was waren weniger schöne Momente in dieser Zeit?

Der Verlust der ehemaligen Kirchenratspräsidentin Pia Achermann-Berlinger



Vorbereiten zum Fällen der Tanne für den Christbaum vor der Kirche

schmerzte sehr. Ihre positive Art hat den Kirchenrat sehr geprägt. Nach der ersten Abstimmung und dem Nein für den Ersatz der Totenkapelle waren wir alle enttäuscht. In diesem Projekt steckte sehr viel Herzblut. Im Zusammenhang mit diesem Projekt hatten wir anfänglich eine Sitzung mit dem eidgenössischen Denkmalpfleger, welche ich nicht so schnell vergessen werde. Dabei wurde doch sehr heftig und destruktiv diskutiert und wir kamen uns vor wie Schulbuben.

Du beendest ja in diesem Jahr nicht nur deine Tätigkeit im Kirchenrat, sondern gehst Ende September auch in Pension. Hast du keine Angst, dass es dir zu langweilig werden könnte?

(Lacht) Nein, ich denke nicht. Natürlich gibt es eine Umstellung für mich und meine Familie. Aber ich habe einige Hobbies, die ich ausübe und dazu gibt es mit Haus und Umgebung immer etwas zu tun. Ich habe auch vor, meine Biketouren auszuweiten und wie schon

erwähnt, möchten wir das Reisen und Erfahren von anderen Landschaften und Kulturen vermehrt pflegen.

Martin, wir möchten dir an dieser Stelle im Namen der ganzen Pfarrei und speziell von deinen Kirchenratskolleginnen und Kollegen ganz herzlich danken für dein grosses Engagement und deine immense Arbeit zugunsten der Pfarrei Buochs. Wir wünschen dir für die kommenden Lebensjahre alles Gute, gute Gesundheit und viele schöne Momente. Für all deine sportlichen Aktivitäten natürlich schönes Wetter und wenn es beim Wandern am Wegrand noch Heubeeeri zu pflücken gibt, dann umso besser ...!

Text: Hans Scheuber
Fotos: Hans Scheuber,
Guido Baumgartner

HAUS- UND HOFSEGNUNG IN DER OBER ACHERI

Was früher gang und gäbe war, gerät heute leider immer mehr in Vergessenheit – eine Haus- und Hofsegnung.

Eine, die diese Haus- und Hofsegnungen noch bestens kennt, ist die Bäuerin Theres Barmettler-Ambauen von der Liegenschaft Ober Acheri. Zusammen mit ihrem Ehemann Walter und ihren Eltern Franz und Rosi Ambauen verbrachte Theres schon viele Sommer auf der Alp Arhölzli am Buochserhorn. Da war es früher Tradition, dass der Kaplan von Maria Rickenbach jedes Jahr alle Alpen besuchte, um Vieh, Menschen und Alphütten zu segnen. Leider konnte der Kaplan die Segnungen altersbedingt nicht mehr ausführen. Theres Barmettler wusste aber, dass auch die Seelsorge Personen der Pfarrei Buochs, speziell Pfarrer Josef Zwyszig, solche Haus- und Hofsegnungen anbieten. So schwebte ihr schon länger der Gedanke im Kopf, auch wieder einmal in der Ober Acheri um Gottes Segen zu bitten. Aber zurück im Alltag vergass sie es dann wieder, dies zu organisieren. Da auf Anfangs 2022 die Liegenschaft Ober Acheri von Walter und Theres Barmettler an die junge Familie ihrer Tochter Manuela und Schwiegersohn Ruedi von Büren mit den beiden Kindern Theo und Marlene übergeben wurde, war für Theres sofort klar, dass dies nun der passende Zeit-



Urgrossmutter Rosi mit Tochter Theres und Urenkel Theo schauen Josef Zwyszig zu

punkt war für ihren lang gehegten Wunsch einer Segnung des Bauernbetriebes. So trafen sich am 22. März 2022 Pfarrer Josef Zwyszig und die Familien Barmettler, Ambauen und von Büren vor ihrem Stall. Nach einer herzlichen Begrüssung und Besichtigung des Viehbestands, konnte Ruedi beim Vorbereiten des Weihrauchs behilflich sein.

Zu diesem kirchlichen Brauch der Haussegnung gehören immer ein Segensgebet, das Kreuzzeichen und die Besprengung mit Weihwasser dazu, vielfach auch mit Einbezug von Weihrauch. Im Innern des Stalls sprach Pfarrer Zwyszig ein Gebet und schritt anschliessend mit Weihwasser und Weihrauch am Vieh vorbei durch den Stall.

Anschliessend wechselten alle Anwesenden ins Wohnhaus der drei Familien hin-



über, in welchem Josef Zwyszig in einigen Zimmern der jeweiligen Wohnungen das Segnungsritual vornahm. Abschliessend durften wir alle in geselliger Runde einen feinen Kuchen geniessen.

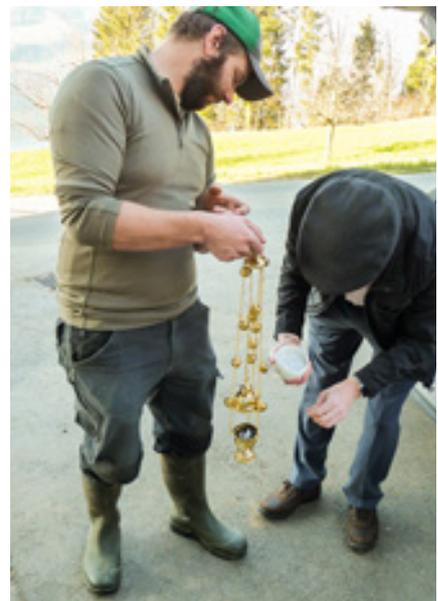
Möge nun der Schutz Gottes über Haus und Hof achten und alle im friedlichen Zusammenleben begleiten. Oder wie es Bäuerin Theres Barmettler treffend gesagt hat: «Wir dürfen die Gewissheit haben, dass Gott mit uns ist, bei der Arbeit und in der Familie. Das macht frei und erfüllt mit grosser Dankbarkeit».

Wenn auch Sie interessiert sind und gerne eine Segnung bei Ihnen zu Hause wünschen, können Sie sich ungeniert im Pfarreisekretariat oder direkt bei Pfarrer Zwyszig melden.

Text und Fotos: Hans Scheuber



Beim Segensgebet im Stall der Ober Acheri



Pfarrer Zwyszig mit Ruedi von Büren bei der Weihrauch-Vorbereitung

GEWERBE

FRANK TÜREN AG – 125 JAHRE FORTSCHRITT

Seit 125 Jahren produziert die Frank Türen AG an der Bürgerheimstrasse 12 in Buochs Qualitätsprodukte aus Holz. Als typische Dorfschreinerei für Mö-

bel und Innenausbau-Arbeiten aller Art haben wir uns von Generation zu Generation zum national tätigen Türenhersteller für Sicherheitstüren in

Extragrössen und -klasse entwickelt. Mit grosser Dankbarkeit und Freude für das Erschaffene nehmen wir Sie gerne auf eine kleine Zeitreise mit.



1897 Der Firmengründer Josef Frank sen. mit Sohn Oskar und seinen ersten Angestellten.



1952 Unser erster Arbeitsvorbereiter Kaspar Murer mit Ernst Joller, unserem langjährigen Werkstattleiter.



1960 Früher hatten wir unser Holzlager noch draussen an der heutigen Mühlemattstrasse.



1962 Die drei Patrons der ersten drei Generationen: Josef sen., Josef jun. und Ernst Frank.



1971 Unsere erste Fahrzeugflotte. Gestartet mit dem Kontrollschild NW 7.



1978 Unser langjähriger Mitarbeiter Edwin Odermatt beim Material austragen mit Leiterwagen.



1985 Unser Betriebsgebäude von 1985 – ein Extrafoto für den ersten Hochglanz-Prospekt.



1991 Alois Frank an der ersten NC-gesteuerten Holzverarbeitungsmaschine.



1991 Albert «Bärti» Meier, unser erster Computerspezialist.



1997 Die dritte und vierte Generation am 100-jährigen Firmenjubiläumsfest in der Krone, Buochs.



2002 Einweihung des Spritzautomaten für eine professionelle Oberflächenbehandlung.



2003 Unser Brunnen, ein Symbol für unseren tief verankerten Bewegungsdrang, wird montiert.



2011 Erstmalige Präsentation von Türen mit Venenscannern an der Sicherheitsmesse in Zürich.



2011 Aus Ernst Frank AG wird die Frank Türen AG. Mit dabei Sepp Ambauen und Roman Birrer.



2015 Büroumbau-Abschlussfest mit Nachbarn, Kunden und Lieferanten.



2016 Anerkennungspreis vom SVC Zentralschweiz für unser innovatives Schaffen.



2017 Auszeichnung von EY als zweitbestes Familienunternehmen der Schweiz.



2018 Erste CNC-Maschine mit automatischem Bestücker in Betrieb genommen.



2019 Erste Türen mit antibakteriellen Oberflächen produziert. Ein Jahr vor Corona.



2021 Übergrosse Sicherheitstüren für die Ewigkeit – für das Kunsthhaus in Zürich.



2022 Die Inhaber Marcel und Benno Frank schauen dankbar zurück. Und noch lieber nach vorne.

DIVERSES

BUNDESRAT UELI MAURER ZU GAST IN DER BREITLIHALLE

«Gewählt sind: Sepp Gabriel und Beat Risi» – was so einfach klingt, ist das Resultat grosser Arbeit hinter den Kulissen.

So schnell, wie sie gekommen sind, so schnell, sind sie wieder abgeebbt – die Wellen, die die Gesamt-Erneuerungswahlen in Buochs und im ganzen Kanton Nidwalden geworfen haben. Für Buochs dürfen in den kommenden vier Jahren die beiden Landwirte Sepp «Achibi» Gabriel und Beat Risi im Landrat politisieren und auch die Sichtweise von Buochs einbringen.

BUNDESRAT UELI MAURER IN BUOCHS

Von den Wahlen bleiben Erinnerungen an Begegnungen, Gespräche und Anlässe. Speziell in Erinnerung bleibt der politische Grossanlass vom 28. Januar 2022 in der Breitli-Halle. Die Stimmung war gelöst, die Halle fast voll, und auf einmal stand Bundesrat Ueli Maurer mitten unter uns. Seine freundliche, geduldige Art führte dazu, dass er gefühlt endlos für «Selfies» herhalten musste. Diese Art täuschte nicht darüber hinweg, was er in seiner frei gehaltenen Rede der Festgemeinde mit auf den Weg gab. Diese leitete er ein mit dem Märchen «des Kaisers neue Kleider» und sprach über Dinge, die man nicht mehr laut sagen dürfe – eben «... me törf s afäng nümme luut säge ...».

ME TÖRFS AFÄNG NÜMME LUUT SÄGE...

Er streifte unser Verhältnis zur EU oder die Energie-Situation, bei der er aufzeigte, dass uns eine Strommangellage oder sogar ein Blackout Milliarden kosten würde. Ebenfalls Milliarden koste uns auch unser Umgang mit der Pandemie, zu der er als Finanz-Minister sagte: «... diese Schulden müssen wir in den kommenden, rund zwölf Jahren abstottern». Mit stehenden Ovationen wurde er wieder verabschiedet. Im Interview betonte er, dass die Urschweiz und Nidwalden etwas ganz Besonderes seien: «... man ist näher bei den Wurzeln und das spürt man, wenn man von aussen kommt.»



(vlnr) Landrat Sepp Gabriel, Bundesrat Ueli Maurer, Gemeindepräsident Werner Zimmermann



(vlnr) Landrat Beat Risi, Landrat Sepp Gabriel, Bundesrat Ueli Maurer



Bundesrat Ueli Maurer

HEND SIE GWISST, DASS

Zwischen der Ländlermusik, den Reden und den Tambouren Ennetbüren hat uns Sepp Gabriel Interessantes von Buochs erzählt, unter anderem,

- dass 1911 der Tourismus als Verschönerverein gegründet wurde.
- dass viele Landwirtschaftsbetriebe silofreie Milch den drei Käsereien abgeben und dadurch ca. 12% vom Sprinz in Buochs hergestellt wird.
- dass wir eine Magronenfabrik, Schuhfabrik, Seidenfabrik, Zementfabrik, Bierbrauerei, Parkettfabrik, Sägereien und eine Gerberei hatten.

WAHLMOBIL – EPPIS HIÄSIGS

Unvergessen ist und bleibt das Wahlmobil der SVP Nidwalden. Unter dem Motto «meh hiäsigs» stellte die Buochser Firma Schiltrac ein Fahrzeug als Basis zur Verfügung, und darauf konstruierte die

Buochser Schreinerei Gehrig den Aufbau mit der gesamten Festwirtschaft. Schliesslich installierte Ernst «Zeno» Zimmermann die Musik- und Mikrophanlage. So hat die SVP Nidwalden ein einheimisches Wahlmobil erhalten mit dem sie die Tournee «SVP bi de Leyt» in alle Nidwaldner Gemeinden veranstalten konnte. Hend si gwisst, dass das Wahlmobil sogar mit der Fähre bis nach Kehrsiten gefahren ist?

Am 29. Juni werden die beiden Landräte Sepp Gabriel und Beat Risi, gemeinsam mit den 58 anderen Gewählten «in die Pflicht genommen». Sie, geschätzte Buochserinnen und Buochser, wissen, wen Sie ab dann für ihre landrätlichen Anliegen kontaktieren können.

SVP Buochs
Text / Bilder Roly Blättler

DEMENZ BETREUUNG UNTERWALDEN STELLT SICH VOR «VERGISS MEIN NICHT»

Die erste Tagesbetreuung «Vergiss mein nicht» für Menschen mit Demenz wurde im Oktober 2021 eröffnet. Die zwei Pflegefachfrauen Margrit von Wyl und Beatrice Omlin bieten eine ambulante Betreuung an. Sie dient zur Entlastung für die Angehörigen und zur Alltagsstruktur für Menschen mit Demenz. Der Standort liegt in Kägiswil und nimmt Interessierte aus allen Gemeinden in Ob- und Nidwalden auf.

DAS ANGEBOT: TAGESBETREUUNG VON MONTAG BIS FREITAG ZWISCHEN 9 UND 17 UHR

In der Tagesstätte «Vergiss mein nicht» in Kägiswil sind Menschen mit Demenz willkommen. Sie verweilen in familiärer Atmosphäre und geniessen eine Auszeit vom Alltag. Sie können sich selbständig in der Wohnung und im Garten bewegen. Die schöne, ruhige Natur sowie die kleine, überschaubare Struktur sorgen für einen erholsamen Aufenthalt unserer Gäste. Mit gezielter Förderung der Gedächtnisleistung kann dem Krankheitsverlauf entgegengewirkt werden. Die Alltagsstruktur gibt den Betroffenen Sicherheit in einer gemütlichen Atmosphäre und bietet einen anregenden

Tagesablauf. Für die pflegenden Angehörigen bedeutet dies eine grosse Entlastung. So können sie weiterhin diese belastende Situation zu Hause meistern. Alle Beteiligten erhalten langfristig eine bessere Lebensqualität.

ANGEHÖRIGE BRAUCHEN RUHE- PAUSEN FÜR DIESE ANFORDE- RUNGSREICHE AUFGABE

Die Tagesbetreuung in Wohnortsnähe kann mit anderen ambulanten Diensten wie zum Beispiel Spitex und Fahrdienst ergänzt werden.

DER TAGESABLAUF

Zu Beginn werden alle bei einem Znüni begrüsst und anschliessend werden Alltagsverrichtungen (z.B. Wäsche, ...) erledigt. Dazu gehört ebenfalls das Miteinander-Kochen. Das gemeinsame Mittagessen ist ein zentraler Punkt. Nach dem Mittagessen gibt es eine Ruhepause. Sofa und Sessel sowie ein Zimmer mit Bett laden zum Ausruhen ein. Je nach Bedürfnis der Gäste ist anschliessend Zeit für Spaziergänge, Gartenarbeit, Jassrunden, Spielen, schöpferisches Tun, Biographie- und Erinnerungsarbeit, Turnen, Musizieren, Singen, Tanzen, usw. In Kleingruppen von maximal sechs Gäs-

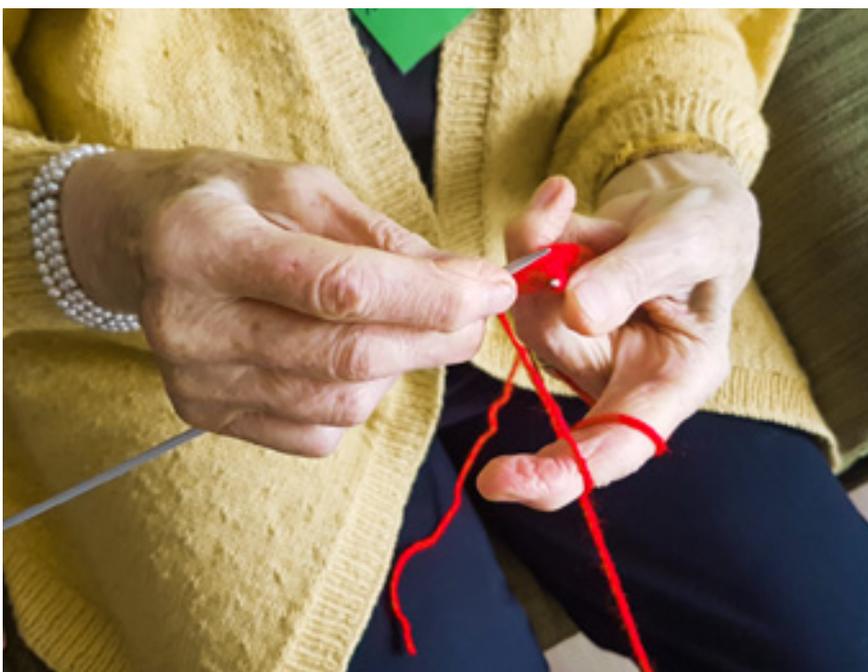
ten gehen wir individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Personen ein und regen ihre Sinne an.

WER SIND WIR?

Die Gäste werden von zwei ausgebildeten Pflegefachpersonen mit Demenzspezialisierung und BetreuerInnen begleitet. Margrit von Wyl und Beatrice Omlin sind diplomierte Pflegefachfrauen mit Zusatzausbildungen in Demenz und jahrelanger Erfahrung im Ambulanten- und Langzeit-Pflegebereich.

Bei der täglichen Arbeit haben wir immer wieder Situationen erlebt, in der beispielsweise wir als Pflegenden der einzige soziale Kontakt waren, da die Angehörigen z.B. berufstätig waren oder auswärts wohnen. Auch fanden wir oft die Situation vor, dass pflegende Angehörige keine Verschnaufpause mehr hatten und so permanent gefordert waren. Daraus entstand die Demenz Betreuung Unterwalden.

Beatrice Omlin



Häkeln und Stricken reduzieren das Risiko an Demenz zu erkranken



Margrit von Wyl und Beatrice Omlin

DEMENZ BETREUUNG UNTERWALDEN

Kreuzstrasse 30, Kägiswil
Telefon 079 559 69 07
info@demenz-unterwalden.ch



PRO SENECTUTE NIDWALDEN – DREHSCHIEBE NIDWALDEN

2013 wurde die Idee einer Plattform für soziale Kontakte und Vernetzung in die Tat umgesetzt. Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons können seither persönliche Dienstleistungen anbieten oder beziehen. Die Drehscheibe Nidwalden ist ein Projekt von Pro Senectute Nidwalden.

Die Drehscheibe vermittelt zwischen Suchenden und Anbietenden von Dienstleistungen. Es werden folgende Dienstleistungen angeboten: Begleitung bei Behördengängen, Einkäufen und kulturellen Veranstaltungen, Besuche, Fahrdienste, Hilfestellung mit Tablets, Mobile-Phones, PC, Radio, Ticketautomaten, kurzzeitige Hilfe im Garten / in der Umgebung, einfache handwerkliche und textile Arbeiten, kurzzeitige Hilfe in Haushalt, Betreuung von Haustieren, kreatives Gestalten. Seit die Drehscheibe zu drehen begonnen hat, sind 450 Vermittlungen erfolgreich erfolgt.

Beispiel aus der gängigen Praxis: Ein alleinstehende Person brauchte neue Kleider. Da ihre Angehörigen auswärts wohnen, richtete sie eine Anfrage an die Drehscheibe. Dank der Vermittlung konnte der Kleiderkauf zeitnah getätigt und der Auftrag zur Zufriedenheit ausgeführt werden.

Die Dienstleistungen sind individuelle Angebote, die auf freiwilliger Basis und grundsätzlich kostenlos erfolgen (ausser Fahrdienste). Personen, die bereit sind, Dienstleistungen anzubieten, oder solche, die das Bedürfnis haben, eine Dienstleistung anzufordern, sind bei der Drehscheibe Nidwalden jederzeit willkommen. Eine Konkurrenzierung zu bestehenden Angeboten oder professionellen Anbietern soll vermieden werden. Die Drehscheibe ist nicht nur Senioren und Seniorinnen zugänglich. Es gibt keine unmittelbare Altersgrenze. Jedoch sollte bei jeder Vermittlung eine Person über 55 Jahre alt sein.

Für den Betrieb der Drehscheibe sorgt ein sieben köpfiges Team, das sich ca. alle zwei Monate zu einer Sitzung trifft.

Mitglieder des Teams sind jeweils am Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr bei Pro Senectute Nidwalden anwesend. An jedem letzten Freitag im Monat sind alle bei der Drehscheibe eingeschriebenen Personen zu einem offenen Treffen eingeladen. Auch Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Zudem kann die Drehscheibe auch während der Woche per Telefon oder E-Mail erreicht werden.

Bea Kaiser, Pro Senectute NW

PRO SENECTUTE NIDWALDEN

Drehscheibe

Nägeligasse 25, 6370 Stans

Telefon: 079 688 07 02

E-Mail: info@drehscheibe-nw.ch

Weitere Informationen auf der Website: www.drehscheibe-nw.ch



V.l.n.r.: Lisbeth Grendelmeier, Edi Müller, Heidi Mathis, Bea Kaiser, Frieda Schmidiger, Max Wyrsh, Marlis Scheuber

BISTRO INTERCULTUREL

Das Bistro Interculturel sucht Mentorinnen und Mentoren für Menschen, die neu in Buochs leben.

Abbi und Michèle leben beide in Buochs. Sie treffen sich seit März regelmässig, um zusammen Deutsch zu sprechen, denn Abbi möchte ihre mündlichen Deutschkenntnisse verbessern. Kennengelernt haben sie sich über das Mentoring-Projekt des Bistros Interculturel. «Wir versuchen mit dem Mentoring-Projekt anderssprachige Menschen mit der lokalen Bevölkerung zu verknüpfen», sagt Tanja Christen, Projektverantwortliche des Mentorings. «Wir suchen jeweils ein passendes Gegenüber und begleiten das Tandem bei auftauchen-

den Fragen und Anliegen. Oft ergeben sich daraus jahrelange Freundschaften». Neben dem Erlernen der Sprache möchte das Projekt primär die Integration in die hiesige Gesellschaft und eine Unterstützung bei Fragen im Alltag fördern. Für Abbi und Michèle ist dies erst der Anfang einer möglichen Freundschaft. Doch schon jetzt sagt Michèle, dass die Treffen mit Abbi eine Bereicherung für ihr Leben sind und dass sie schon viel Neues lernen konnte.

Sind Sie auch interessiert eine anderssprachige Person in ihrem Buochser Alltag zu begleiten? Das Bistro Interculturel ist immer auf der Suche nach passenden Mentorinnen und Mentoren.

Melden Sie sich gerne per Mail bei Tanja Christen, tanja.christen@bistro-interculturel.ch

Das Bistro Interculturel ist ein Verein, welcher sich für das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Nidwalden einsetzt. «Gemeinsam mit dem Verein Spuntan entwickeln wir aktuell das Projekt «die bunte Spunte. Dieses fördert bedürfnisorientierte Projekte und hat ein Gemeinschaftszentrum für Nidwalden zum Ziel.»

Mehr Informationen finden Sie unter www.diebuntespunte.ch

Tanja Christen



Michèle Hubacher, Abebech Bacha und Tanja Christen

FERIEN-HIGHLIGHT FÜR 150 KIDS IN BUOCHS

Vom 18. April bis 22. April gastierte MS Sports mit gleich zwei Camps in Buochs. Im Fussball- sowie im Tanzcamp gab es viele Highlights und die Kids waren vollauf begeistert, Körper und Geist in den Schulferien zu fordern und Spass zu haben.

RUNDUM BETREUTER TAGESABLAUF

In den Tagescamps wurden die 6- bis 15-Jährigen rundum versorgt. Das tägliche Programm dauerte jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr und enthielt zwei Trainings mit topmotivierten Trainerteams. Nach einem leckeren Mittagsmenü gab es spannende Mittagsprogramme zur Erholung. Die Fussballer:innen verweilten sich mit Panini-Karten oder Lotto und die Tänzer:innen freuten sich über kreative Spiele wie Tanz-Memory

oder widmeten sich dem Malwettbewerb von schulkids.ch. Die 9-jährige Nashla Rosvillian Ventura Bautista aus Büren erzählt: «Am besten gefällt mir, wenn wir Mätschli spielen können. Wir trainieren viel für das Turnier am Freitag, das ist super.» Der Abschlusstag stellte in beiden Camps eines der grössten Highlights dar. Im Swisscom Football Camp lud die BRACK.CH Mini-WM die Kids dazu ein, ein grosses Fussballturnier auszutragen. Im vepo Dance Camp fand am letzten Tag die Tanzaufführung der einstudierten Choreografie statt.

NEUE FREUNDSCHAFTEN KNÜPFEN

Die von MS Sports organisierten Camps standen ganz im Zeichen von Spiel, Spass und Fairplay. Für die Kinder und das Betreuungsteam standen nicht nur

sportliche, sondern auch soziale Aspekte im Zentrum. Der 7-jährige Louis Schürmann aus Stans besuchte das Swisscom Football Camp bereits zum zweiten Mal und freute sich: «Am besten gefällt mir, dass ich neue Freunde kennenlernen habe und wir den ganzen Tag spielen können.» Auch Simon von Bergen (Campleiter Fussball) fand ausschliesslich lobende Worte für eine vielseitige Camp-Woche: «Die Infrastruktur ist ideal. Zudem ist direkt in unmittelbarer Nähe das Chalet Seefeld mit genügend Platz und leckerem Essen. Auch die Kids sind sehr angenehm und haben untereinander einen respektvollen Umgang.» Die vielen strahlenden Gesichter zeigten, dass sowohl das Swisscom Football Camp sowie auch das vepo Dance Camp in Buochs für alle Beteiligten ein voller Erfolg war.



Nach vielen Sportstunden gab's auch mal was zum Naschen



Üben fürs Abschlussturnier



100 Kids besuchten das Swisscom Football Camp in Buochs

POLYSPORTCAMP GEHT IN DIE VIERTE RUNDE

Vom 8. August bis 12. August 2022 findet wieder das beliebte ALDI Sportcamp in der Sporthalle Breitli statt. Die Kinder und Jugendlichen (Jg. 2007-2016) können viele neue Sportarten ausprobieren und eine abwechslungsreiche Ferienwoche erleben. Dank der wertvollen Zusammenarbeit mit der Schule und der Gemeinde Buochs wird das Camp in diesem Sommer bereits zum vierten Mal ausgetragen und es hat nur noch wenige Plätze. Infos und Anmeldung: www.mssports.ch.



Angela Käslin
Leitung Kommunikation MS Sports

Im Chalet Seefeld wurde Energie aufgetankt



50 Kids besuchten das vepo Dance Camp in Buochs

ÖFFNUNGSZEITEN

SONNTAG

SAMSTAG

MONTAG – FREITAG

08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

08.30 – 11.00

08.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00

GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT

POST

BANKEN

NKB Buochs Schalter-Öffnungszeiten 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

NKB Länderpark Schalter-Öffnungszeiten 09.00 – 18.00

NKB Beratung 07.00 – 19.00 nach Vereinbarung

Raiffeisenbank 08.30 – 12.00 / 14.00 – 17.00

TANKSTELLEN

Auto Heller AG Buochs

Selbstbedienungsautomat

Tankstelle Bootshafen

Selbstbedienungsautomat

LEBENSMITTEL

Bäckerei, Conditorei Christen

07.00 – 16.00

Coop Super-Center

07.30 – 20.00

Käserei Bürg

Pirmin Dörig, Tel. 079 464 63 83

Käserei Langentannen

09.00 – 11.00

Migros Buochs

08.00 – 11.30

08.00 – 20.00 / Vor Feiertagen normale Öffnungszeiten

Schoggi Stübli

08.00 – 18.00

Nur Mittwoch

Spar Supermarkt

08.00 – 16.00

07.00 – 17.00

08.00 – 13.00

KOSMETIK

Coiffeur King Hair & Beauty

Mo – Mi 08.30 – 18.30 / Do und Fr 09.00 – 20.00

Coiffure Hairline Gisela GmbH

Montag geschlossen

08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30

Coiffure Philipp GmbH

07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30

Mo geschlossen (Fr bis 21.00)

Fernanda Zemp, Podologin SPV

Bürgerheimstrasse 9

Fusspflegepraxis Schritt+Tritt

Termine nach Vereinbarung

Mo – Fr

handgemacht by Coco / Hand & Fusspflege

Termine nach Vereinbarung

Mo – Fr

Mo nach tel. Vereinbarung

08.00 – 13.00

Mey Coiffeur

08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30

Schönheitsatelier

08.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30

Auf Anfrage

Solarium Schön & Fit

06.00 – 22.00

06.00 – 22.00

RESTAURANT

Badi-Beizli Oasee

So – Do 08.00 – 23.00

Chalet Seefeld

saisonal geöffnet

Tel. 041 501 22 33

Tel. 041 620 16 69

Fr – Sa 08.00 – 24.00

Ferus Restaurant und Take-away

09.00 – 22.30

Freitag bis 24.00 Uhr

09.00 – 24.00

11.00 – 22.00

Hotel Restaurant Krone	07.00 – 22.00	So und Mo geschlossen	08.30 – 22.30	08.30 – 22.30
Hotel Restaurant Rigiblick «Der Italiener»	08.30 – 22.30	Montag geschlossen		08.30 – 22.30
Hotel Restaurant Sternen	Sa – Di 08.00 – 24.00 / Fr 16.30 – 24.00	Mi und Do geschlossen		
Picadilly by Leonardo	08.00 – 23.00	Mo und Di geschlossen		09.00 – 21.30
Restaurant Bamboos	10.00 – 14.00 / 17.00 – 22.00	Montag geschlossen		11.00 – 22.00
Restaurant Hirschen	08.00 – 24.00			09.30 – 24.00

GESCHÄFTE

Alja Stoffe & Mercerie	09.00 – 12.00 / 13.00 – 19.00			08.30 – 17.00
Antikschreinerei Wechsler	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00		nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Montag geschlossen		09.00 – 16.00
AXA Versicherungen Hauptagentur Thomas Mathis	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.30	Samstag geschlossen		
Atelier Hug	Mi 14.00 – 20.00 / Do 14.00 – 18.30	November und Dezember zusätzlich Mo, Di, Fr 14.00 – 18.30		
BAB Technik AG	07.30 – 12.00 / 13.15 – 17.00	(Sommer bis 18.00)		08.00 – 12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00			
Creative-Oase Bastel- & Geschenkartikel / Wolle	Di – Sa, 08.00 – 11.00 / Zusätzlich Do, 13.30 – 17.00	Montag geschlossen		
Drogerie viva Krummenacher	08.00 – 20.00			07.30 – 18.00
Flurhof Garage GmbH Mazda	07.30 – 12.00 / 13.15 – 18.00		nach Vereinbarung	
Hein Feuerkonzepte	09.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00	Freitag bis 16.00 Uhr		
Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp	07.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00		Sa geschlossen	
Optik Zentrum Unternährer	08.30 – 12.00 / 14.00 – 18.30	Montag geschlossen		08.30 – 16.00
Petermann Gärtnerei	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30			08.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00
Radio-TV / Foto von Holzen AG	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Montag geschlossen		09.00 – 15.00
Rosenladen	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30			08.00 – 16.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30	Montag geschlossen		09.00 – 14.00
Velo Frank	07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30	Do geschlossen		07.30 – 14.00
Vogel Bodenbelags-Center GmbH	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00	Besichtigungen und Beratung nach tel. Vereinbarung		
Zeremonien mit Herz	nach Vereinbarung	Im Lindeli 20		nach Vereinbarung

ENTSORGUNGSTELLEN

Ara Aumühle	07.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00	Freitag 07.00 – 12.00		
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	07.00 – 18.30			08.00 – 17.00
Zimmermann Umweltlogistik AG, Recycling	07.00 – 12.00 / 13.00 – 17.30			08.00 – 16.00
Zimmermann Umweltlogistik AG, Büro	07.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00			

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN

Samariterverein Buochs
Mo 16.00 – 18.00 / Di 15.00 – 16.30
Do 17.00 – 19.00 / Fr 15.00 – 16.30

Therese Barmettler, Stadelgarten 9
Tel. 041 620 44 42

Tel. 041 624 50 45

MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II

PFLEGE ZU HAUSE

HAUSHALTHILFE

INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans
Tel. 041 618 20 50, Mo – Fr 07.30 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr, Sa 07.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr, So und Feiertage 07.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr
info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpikett 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

AZ B 6374 BUOCHS

